

# Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 österr. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

## Budapest, 11. November.

Der Minister des Innern hat bekanntlich die Auflösung des Fasziistenlagers angeordnet und die zuständigen Behörden, Bürgermeisteramt und Polizei, sind bereits mit der Durchführung der ministeriellen Verordnung beschäftigt. Daß in Ungarn überhaupt eine sogenannte Fasziistenbewegung entstehen konnte, gehört zu den vielen Absurditäten, an denen es unserem politischen Leben seit drei Jahren wahrlich nicht mangelt. Den Namen hat man aus Italien zollfrei und ohne Einfuhrbewilligung importiert und wahrscheinlich auch die Art der Organisation und der Anwerbung dem italienischen Muster nachgeahmt. Das wäre aber auch alles, was der ungarische Fasziismus gemein hat, dem weder von den Beweggründen, die für Mussolini und seine Gefolgschaft vorhanden waren, noch von den Zielen, die sie anstrebten, und, wenigstens vorläufig, erreicht haben, kann bei uns die Rede sein. Aus den Mitteilungen eines Führers der italienischen Fasziisten wissen wir, daß die Bewegung, die erst vor zwei Jahren in den irreführenden Rahmen einer Organisation gepaßt wurde, von den ehemaligen Frontsoldaten eingeleitet wurde, die — durch den Krieg aus ihren Lebens- und Erwerbsverhältnissen herausgerissen — nach ihrer Rückkehr alle Stellen, Ämter und Arbeitsplätze von anderen besetzt fanden und insofern nicht den erwarteten Lohn für die heldenmütige Verteidigung des Vaterlandes einheimen konnten. Dies war der Ausgangspunkt, der Keim der Fasziistenbewegung, also: eine neue Form des Kampfes ums Dasein, um die Brotstellen, die von den Neuen zu erreichen waren, wenn die Alten vernichtet oder zumindest verdrängt wurden. Man sieht daraus, daß die Wiege des italienischen Fasziismus durchaus nichts Romantisches an sich hatte. Es war eine höchst pro-

jaische Wiege. Erst später kam die Politik dazu. Und auch das Politikum ist im letzten Grunde auf wirtschaftliche Ursachen zurückzuführen. Sozialisten und Kommunisten spielten auch in dem Italien der Nachkriegszeit in Regierung und Parlament eine große Rolle und es ist nur allzu begreiflich, daß früher oder später bei einem so heißblütigen Volk, in einem Lande, wo die Zitrone und Orange blühen, der Nationalismus erwachen und gegen den Internationalismus sich erheben mußte. Der Fasziismus unter der Führung Mussolinis — der als Redakteur des Abanti noch bis vor wenigen Jahren ein begeisterter und eifriger Apostel des internationalen Sozialismus war — entdeckte eines Tages sein Herz für ein durchwegs italienisches Italien, organisierte seine Heerscharen zum Kampfe für seine Ideen und Ideale, als deren letztes Ziel er auch für die im Sinne der Friedensverträge zu Italien gehörenden Gebiete die vollständige Italiensierung verkündete. Die Deutschen in Südtirol, in Bozen und Meran wissen davon ein schmerzliches und mühseliges Lied zu singen.

Heute ist der einstige Redakteur des sozialistischen Abanti als Ministerpräsident im Besitz der obersten Staatsgewalt und — was sehen wir? Mit eiserner Hand will er Ordnung schaffen, mit schonungsloser Energie gegen die von ihm selbst geschaffenen, jedoch unheimlichen Organisationen des Fasziismus vorgehen, im Innern des Landes die Konsolidation und die Rechtsordnung herstellen und in der äußeren Politik fortsetzen, was seine Vorgänger begonnen haben. Wenn man den italienischen Fasziismus unter das Mikroskop nimmt, ist er eine heilsame Reaktion gegen den überwuchernden Sozialismus, gewissermaßen eine bürgerliche Ordnungspartei ohne jede unheilvolle Tendenz, und am allerwenigsten ist diese Tendenz gegen Italiener gerichtet, die — wie man bei uns zu sagen pflegt — nicht in geordneten konfessionellen Verhältnissen leben.

Welchen Sinn hätte nun ein ungarischer Fasziismus? Gegen wen und gegen was könnte er sich richten? An die Möglichkeit eines Wiederauflebens des Kommunismus ist doch ernstlich nicht zu denken. Wenn sich hier und da Anzeichen zeigen, ist die Staatspolizei wachsam und stark genug, jede bedrohliche Erscheinung oder Bewegung im Keim zu ersticken. Von einer Ueberwucherung der Amts- und Brotstellen durch die Sozialisten kann in unserem Lande füglich nicht die Rede sein. Spielen sie doch auch im Parlament nur eine zwar lebhaft, aber nicht besonders erfolgreiche Rolle. Was also will der ungarische Fasziismus, dem alle Kriterien und Beweggründe des italienischen fehlen?

Stefan Friedrich, der Wandlungsfähige, der von dem Minister des Innern ausdrücklich als Führer des ungarischen Fasziistenlagers namhaft gemacht wird, sagt in einer Erklärung, daß unter Fasziismus das ungarische Nationalgefühl zu verstehen sei. Dunkel ist der Rede Sinn. Dem zur Bezeichnung des ungarischen Nationalgefühls brauchen wir wahrhaftig nicht in die Nachbarschaft zu gehen. Dieses Gefühl ist jedem heilig und es bedarf durchaus keines „Lagers“ und keiner „Organisation“, um es zu steigern. In diesem Lande gibt es keinen, weh! Glaubens er auch sei, der die eiternde Wunde nicht fühlt, die uns von Trianon geschlagen wurde und der nicht von dem brennenden Wunsch erfüllt wäre, die Schmach zu tilgen, die uns zugefügt wurde, und unser tausendjähriges Reich in alter Größe unter dem milden Glanz der heiligen Stefanskronen auferstehen zu sehen. Das Nationalgefühl der Ungarn und der Brüder diesseits und jenseits der Grenzen ist lebendig genug, um der Reizmittel des importierten Fasziismus entraten zu können.

Die Regierung hat weise daran getan, im Verordnungswege die Auflösung des Fasziistenlagers zu verfügen. Ob die Verordnung mit Erfolg und mit welchem Erfolg durchgeführt wer-

## Petrofs Kindheit und Jugend.

Sein Vater.

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“.)

— Von Julius Krady. —

Beim Abenddämmern öffnete sich die Tür des Zimmers hinter der Fleischbank und Herr Stefan Petrovics trat ein. Ermüdet von der Tagesarbeit, ritt er mit seiner Hand das braune harte Haar zurück; sein sonnenverbranntes, hart dreinblickendes Gesicht war diesmal noch ernster als sonst. Seine Kleidung hatte er schon in Ordnung gebracht. Der blutige Schurz und der verschliffene Arbeitsrock waren beiseite geworfen, er hatte den verschürzten Rock angelegt, wie es sich für einen ungarischen Edelmann ziemt. Stefan Petrovics war kein eifriger Mensch, darüber entzog er sich der harten Arbeit nicht, stand vom frühen Morgen bis zum Abend in der Fleischbank und die Szabadhälläser waren mit ihrem Fleischhauer zufrieden. Die Herrenleute bekamen ihren Teil des Rindes, der ihnen schmeckte, und auch der Bauer gelangte wöchentlich ein-, zweimal zu seinem Stückchen Fleisch. Wie gesagt, Stefan Petrovics war kein eifriger Mann, doch in gewissem Sinne noch auf sein Gewerbe. Die Fleischhauerei (wir schreiben das Jahr 1836) war auf dem Gebiete des Pannons etwa der Goldschmiedekunst ebenbürtig, wie denn in den Dörfern und in den kleinen Städten der Fleischhauer auch heute noch vor dem Schuster und Schneider steht. Der Fleischhauer und der Goldschmied arbeiteten für die Herrenklasse, weil es der Volkssprache kaum für Fleisch langte. Das „Extra Hungaricum non est vita, si est vita, non est ita“ bezog sich Jahrhunderte hindurch nur auf jenen Teil des Adels, der es infolge seines Vermögens oder seiner Stellung auch in anderen Ländern gut gehabt hatte. Das Bauernvolk hingegen konnte sich keinen Fleischgenuss gönnen. Wenn der Bauer Fleisch essen

wollte, mußte er entweder „Kunze“ oder Behär werden. Die Fleischhauerei war also ein Herrengewerbe. Der Fleischhauer hat immer Geld in der Brieftasche, was ihm eine gewisse materielle Unabhängigkeit sichert. Es ist also kein Wunder, wenn Stefan Petrovics seine beiden Söhne Sándor und Stefan zu Fleischhauern machen wollte. Sein Vater schon hatte dieses Gewerbe geliebt und war zufrieden mit ihm.

Doch Stefan Petrovics war auch Edelmann. Sein Adelsbrief, der vom König Leopold I. stammte, lag in der Truhe. Der Adel verpflichtet zu manchem und deshalb blieben Schurz und Arbeitsmittel draußen in der Fleischbank, wenn die Arbeit verrichtet war. Aus dem Statten wurde der verschürzte Rock hervorgeholt, der seinerzeit im allgemeinen vom Kleinadel getragen wurde. Und Stefan Petrovics, der Pächter der Szabadhälläser Fleischbank, war genau derselbe Herr in seinem Hause, wie etwa der Palatin.

In diesem Tage, da er in der Dämmerung das Wohnzimmer betrat, war seine Stirne mit düsteren Wolken bedeckt, die Stirne, in die das Leben ohnedies schon tiefe Runen eingegraben hat, Falten und Furchen. Aergerschlich ließ er sich auf einem runden Sessel nieder und begann einen aus der Tasche geholten Brief zu lesen. Der Postbote hatte ihn am Nachmittag gebracht, er las ihn gewiß schon zum zweiten oder drittenmale, doch er vermochte sein erbstes Brummen auch jetzt noch nicht zu unterdrücken.

— Jrgend eine schlechte Nachricht? fragte eine sanfte Stimme hinter dem Rücken des Herrn Petrovics. Er erhob sein Haupt, zerkrümelte das Diöszghörer Papier zwischen seinen Fingern und blickte spöttisch nach rückwärts, ins Gesicht seiner Frau, die hinter seinem Stuhl stand. Frau Petrovics geborene Maria Gruz war keine melerobernde Schönheit, doch auch kein häßliches Weib. Mit ergabener Dankbarkeit nahm sie die Fügung des Schicksals hin, daß der Fleischhauer von Szabadhällás an ihrem braunen

haar Gefallen fand, dem selbst im Alter noch ein Duft entströmte, wie man ihn in der Roggenstadt des Oberlandes antrifft; daß sie dem harten, starken Mann gefiel, der sie, anstatt zu seiner Geliebten zu machen, zur ehelichen Frau nahm. Wo sie doch, außer drei Köcken — zwei geblumten und einem schwarzen — gar nichts ins Haus gebracht hatte. Wie immer, stellte sie sich auch jetzt mit Ergebenheit, mit dienender Zurückhaltung vor den Herrn.

— Eine schlimme Nachricht erhalten, Jstván? wiederholte sie.

— Von deinem Herzensjungen hab' ich Kunde erhalten, sprach der Hauswirt. Von deinem Sándorchen schreibt sein Professor aus Akód, er wolle nichts anderes werden, als Schauspieler. Deine Erziehung, Sándorchen will Schauspieler werden.

— Schauspieler? wiederholte mit erschrockenem Staunen Frau Maria und konnte das glückhafte Lächeln nicht verheimlichen, das ihr aus der Seele heraus auf dem Gesicht geschrieben ward, aus der Seele, die voll Phantasten und Träume war, voll namenloser Phantasten, die bei dem einfachen Weibe nur darin sich offenbarten, daß sie selbstgedichtete Gebete für ihren Sohn sprach. Und da für den abwesenden Sándor die meisten Gebete gesprochen werden mußten, dichtete sie über Sándor den größten Teil der Gebete. Also Schauspieler will der Sándor werden? Was immer Sándor werden möge, sicher ist, daß er der klügste einer, sogar der erste sein würde auf dieser herrlichen Laufbahn.

— Du würdest es vielleicht gar gern sehen, wenn dein Sohn unter die Komödianten ginge, fuhr Stefan Petrovics die Frau an, die für einen Augenblick in ihren Phantasten untertauchte.

— Nicht doch, entschuldigte sich Maria erschrocken. Mir wäre das am liebsten, was du willst, der Sándor soll Fleischhauer werden.

— So? Also warum warst du dagegen, wenn du bist du deinem schüchternen Jungen zubei-

BRUNDE  
in und den  
ungarische  
meter von  
mi, mit ich  
rumpfsumme  
allen nötig  
den für 14  
erhalten. Dr.  
r. Realitäts  
nung IX. R  
terre 1. No  
19735

s (18 szöl  
prima szan  
debrecen k  
zobás utlak  
epuletekel  
80 hold  
családi okk  
at milliőrt  
latol, ugyn  
val, S. Ra  
hirdetöröd  
37, tovább  
Größe, Wein  
zu verkaufen  
ere Gutspar  
der Fortuna  
chts - Unter  
7-36.) Dem  
reformgericht

MÜHLEN  
nd Motoren  
fement, voll  
fähig, in Sub  
gend, mit Di  
fischerwohn  
atten, Waga  
mischkeiten, m  
und anderen  
Werkzeugen, auf  
zu verkaufen  
100 Millionen  
ndor, Realität  
nehmung, Sub  
-utca 11, Paz  
tag 3-6, 17398

ekardarlehen  
tiengesellschaft,  
27, Gambria  
Telephon: 30  
Telegramm  
tas - Budapest

ERSE  
ug. detektiv  
magánkutató  
rét terméze  
nyomoz  
informál hu  
prakszissal  
feken, fürd  
bezi-ut otve  
sef 52-73  
megbizotta  
küldhetem

ANTRÁGE  
adok elote  
akülönözöl  
zeggel néz  
Foldbirtoke  
yberlo, nagy  
aladba beo  
Jenő, házas  
Rakoczi-ut  
(Cégnéklu  
19881

2 gyermek  
ak Szlovens  
holdas erde  
férjhez me  
koruli szak  
Ajánlatok  
719, jelleg  
alba, 9719

PONDENZ  
ikon. Pont  
al is. Szem  
antának. Ha  
igazolva les  
jobb kimelet  
változatlan  
568

inge Wien  
Bekanntsch  
u charakter  
Nicht unter  
ter „Kamer  
Exp. 8883

nicht bise, do  
bung nicht fol  
e. Abreise war  
schickbar. Dem  
516

Hauptpost be  
kaufe besorg  
t werden. Herz  
Schahj. 582

METIK  
mit Henna auf  
Haararbeiten  
Grünfeld, Bel  
utca 3. 10091

Marke „Sixtus“  
für jede Dame,  
27, V. Doroty  
21974

u berufen.

den wird, steht noch in Frage. Haben wir auf diesem Gebiete in den letzten zwei Jahren doch gar manches Selbsttötung erlebt. Ganz gewiß ist, daß die faschistische Bewegung hierzulande weder moralische noch politische Berechtigung hat und nur von einigen machtlüsternten Personen eingeleitet wurde, denen nicht die Vertiefung des ungarischen Nationalgefühls am Herzen liegt, sondern denen

die fortschreitende Konsolidation des Landes nicht behagt. Sie wollen das Wasser trüben, um im Trüben zu fischen. Es wird sich alsbald zeigen müssen, ob die ungarischen Mussolinis stärker sind als die ungarische Regierung und ob diese sich die Verhöhnungen gefallen läßt, mit denen Stefan Friedrich bisher auf die Verfügung des Innenministers geantwortet hat.

den bei der polizeilichen Abteilung einberufen und die Führer wurden amtlich aufgefordert, die Organisation auf Grund des Regierungsverbotes einzustellen. Die Verbote dauerten den ganzen Tag hindurch, bis her sind jedoch weder Stefan Friedrich noch Johann Pöf, deren Namen in der ministeriellen Verordnung genannt wird, einberufen worden. Der Landesoberstadthauptmann hat, wie bekannt wird, die Provinzpolizeien angewiesen, gegen die Faschistenbewegung gleichfalls die notwendigen Maßnahmen zu treffen.

## Vor Zusammentritt der Nationalversammlung.

Zwanzig Gesekentwürfe. — Die Faschistenbewegung.

Der gestrige Ministerrat erledigte all jene Gesekentwürfe, die die Regierung der Nationalversammlung zugehen lassen will. Wie verlautet, werden nicht weniger als zwanzig Gesekentwürfe, und zwar seitens des Ackerbaus, des Handels, des Finanz- und des Wohlfahrtsministers, dem Hause zugehen. Wie schon wiederholt mitgeteilt, wird die Nationalversammlung ihre meritorische Tätigkeit mit der Verhandlung der Gesekvorlage über die Ingenieurlammer beginnen, die vom Ausschuss schon erledigt und daher zur Verhandlung reif ist. Nach Erledigung dieser Gesekvorlage kommt die Judemittelsvorlage an die Reihe, gegen welche die Opposition ankämpfen will, da sie die Unterbrechung eines Normalbudgets verlangt.

Die aufs Tapet gelangenden Gesekvorlagen absorbieren aber nur in geringem Maße das Interesse der politischen Kreise. Im Vordergrund steht die gegen die ungarischen Faschisten eingeleitete Aktion, die jetzt den Gegenstand administrativer Verfügungen der Hauptstadt und der Oberstadthauptmannschaft bildet. Der Ministerrat erteilte der Oberstadthauptmannschaft die Instruktion, alle Maßnahmen zu treffen, damit der Verfügung des Ministers des Innern Geltung verschafft werde. Der Chef der politischen Sektion der Budapester Polizei, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Andrzejka, hat mit der Durchführung der bezüglichen Maßnahmen den Polizeirat Benard, einen Bruder des ehemaligen Ministers Benard, betraut. Dieser hat, wie wir erfahren, im Laufe des heutigen Abends mehrere Personen einberufen, ohne bisher feststellen zu können, wer der eigentliche Führer des ungarischen Faschistenlagers ist. Die Führer haben sich in Dunkel gehüllt. Die anderen, von denen man weiß, daß sie sich von Anbeginn an die Spitze der Faschistenbewegung gestellt haben, lehnen vor der Polizei die Würde der Führerschaft ab und erschweren dadurch die Tätigkeit der Polizei. Stefan Friedrich scheint die Angelegenheit in der nächsten Sitzung der Nationalversammlung zur Sprache bringen zu wollen, und dort wird man dann feststellen können, wer die Anhänger der Bewegung in der Nationalversammlung sind. Wiewohl man diese Herren auch jetzt schon kennt, haben es manche von ihnen, da sie in zu enger Beziehung zur Regierungspartei stehen, vorgezogen, ihre Zugehörigkeit zum Faschistenlager nicht offen einzubekennen. Nicht uninteressant ist die heute verbreitete

te Nachricht, daß jene Politiker, die mit der Bewegung sympathisieren, es als einen Fehler des Ministers des Innern ansehen, das ungarische Faschistenlager aufzulösen, da hierdurch die sich gut anlassenden freundschaftlichen Beziehungen zu Italien eine Schwächung erfahren, ein Argument, das seitens der Regierungspartei nicht als stichhaltig erachtet wird. In dieser Angelegenheit muß noch von einer Erklärung Rakovskys Notiz genommen werden, in der er sagt, daß jede ungesekliche Organisation unzulässig sei und solche auch aus patriotischen Gründen verhindert werden müsse.

### Das Vorgehen der Hauptstadt.

Ueber die Stellungnahme der Hauptstadt der faschistischen Bewegung gegenüber wird gemeldet, daß die Verordnung des Ministers des Innern heute vormittag im Bürgermeisteramt eingelaufen ist. Bizebürgermeister Kollusházy hat sich behufs Durchführung der Verordnung sofort mit der kompetenten staatsrechtlichen Sektion in Verbindung gesetzt.

Es wurde die Vereinbarung getroffen, je eine Abschrift der Verordnung heute den beiden in der Verordnung nanhaft gemachten Führern des ungarischen Faschistenlagers Stefan Friedrich und Johann Pöf, sowie sämtlichen Bezirksvorstellungen zuzusenden. Falls die Bezirksvorstellungen wahrnehmen sollten, daß das Faschistenlager trotz der Verordnung des Ministers seine Tätigkeit nicht eingestellt hat, sondern seine Agitation fortsetzt, so haben sie dies unverzüglich dem Bürgermeister zu melden. In diesem Falle wird der Bürgermeister die betreffende Bezirksvorstellung anweisen, der Verordnung des Ministers, auch mit Anwendung von Brachialgewalt, Geltung zu verschaffen. Die Bezirksvorstellung hat dann gegen das Faschistenlager vorzugehen und im Beisein der Vertreter der Polizeibehörde das Lokal der Faschisten zu sperren und sämtliche vorhandenen Schriften in Beschlag zu nehmen.

### Bei der Polizei.

Bei der Oberstadthauptmannschaft werden in dieser Angelegenheit schon seit Tagen Verhöre vorgenommen. Nach Verlautbarung der Verordnung des Ministers des Innern wurde heute das Tempo der Untersuchung verschärft.

Heute vormittag erhielt die Polizei die Zuschrift der Rechtssektion der Hauptstadt über die Verfügungen des Ministers. Die Verhöre bei der Oberstadthauptmannschaft finden bei verschlossenen Türen statt. Die Gruppenführer der Faschistenbewegung wer-

geekelt, als ich Sándor vor zwei Jahren in der Fleischbank anstellen wollte? Warum hast du damals für deinen Faulpelz von einem Sohn mich angefleht? Darauf sollst du mir Bescheid sagen.

— Ach, ich weiß es selber nicht, lächelte die Frau. Du hast es ja oft selber gesagt, István, die Kinder sollen so lange lernen, als wir für sie Opfer bringen können.

— Wichtig, das hab' ich gesagt, nichte Stefan Petrovics. Aber der Junge will eben nicht lernen. Herr Professor Koren schreibt, dem Jungen gingen allerlei Dummheiten durch den Kopf. Morgen früh mach' ich mich auf den Weg nach Akód, Mari. Ich sehe schon, der Junge muß geprügelt werden. Und nun kein Wort mehr davon, beschloß der Fleischhauer die harten Worte, als er wahrnahm, daß die Augen seiner Frau sich mit Tränen füllten. Jetzt geh und sieh nach dem Abendessen. Ich stehe morgen frühzeitig auf.

Frau Petrovics begab sich in die nahe dem Hause gelegene Küche. Die Arme ahnte nicht im entferntesten, daß ihre Tränen wegen der ersten Prügel eines der größten Dichter der Weltliteratur flossen. Sie konnte überhaupt nur weinen, wenn von Sándor die Rede war. Ach, warum wollte der wilde Junge sich auch nicht bessern? Ja, wenn der Fleischhauer sich nicht mit Blut abgeben müßte! Dann sollte Sándor in Gottes Namen Fleischhauer werden. Aber Sándor verabscheut das Blut und will der Fleischbank gar nicht in die Nähe, wenn er im Vaterhause weilt.

In der Morgenfrühe trug ein verwirrtes Wägelchen den Stefan Petrovics vom Hause weg. Aus dem Fenster des Hauses am Dorfende sah die Frau die auf der Heide flackernden Hirtenfeuer, — der Mann war noch nicht heimgekehrt. Von dem träumerischen Hineinstarren in die Hirtenfeuer war Frau Petrovics eingeschlämmt und träumte von ihrem Sohn. Große Reiterstiefel an den Beinen, einen Federhut auf dem Kopf, mit einem mächtig großen

Schnurrbart unter die Nase geklebt, so sah Frau Petrovics ihren Sohn im Traume und lächelte glücklich. Unter dem Fenster war Wagengerassel hörbar: der Hauswirt war aus Akód angekommen.

Er trat ins Haus und warf den weiten Mantel mit hundertfältigen Krügen ab. Die Frau eilte ihm entgegen und sah ihn fragend an.

— Ich kann mir nicht helfen, sprach Gebatter Petrovics befängigt und mit einiger Reue über die vorgefallenen Dinge, aber ich mußte den Jungen ordentlich durchbläuen. Der Stod ist mir dabei entzweigebrochen... Aber ich mußte so handeln. Hör' nur zu, Frau, fügte er scherzhaft hinzu, nicht nur das war seine Schuld, daß er als Schauspieler unter die Wanderkomödianten gehen wollte, es kam noch anderes vor. Dein Sohn hat sich, Frau, in ein junges Mädchen namens Emília Loncziny verliebt und Liebesgedichte an sie geschrieben. Hat die Welt schon ähnliches geseh'n?

Frau Petrovics konnte hierauf nichts Besseres tun, als das Gesicht in ihre Schürze zu bergen und still vor sich hinzuweinen.

— Kann dreizehn Jahre vorüber, schwächte sie. Und den dicken Stod hast du an ihm zerbrochen?

— Lieber soll mein Stod an seinem Rücken zerbrechen, als der des Schicksals, sprach in ärgerlichem Ton Stefan Petrovics. Einem Buben schaden die Prügel nicht, vollends, wenn er anfängt, über Dummheiten nachzudenken. Alles umsonst, der Junge hat mir noch kein bisschen Freude gemacht, Kummer, nichts als Kummer hat man mit ihm. Gott hat mich mit dem Rangen gestraft.

Stefan Petrovics fuhr aus den Stiefeln, die Frau sah still, wortlos am Fenster, wo die fernen Hirtenfeuer sichtbar waren.

— Den Horaz mag er sehr, sagten die Professoren... Weißt du, Mari, wer dieser Horaz ist? Das war ein lateinischer Poet. Ich erinnere mich, mein Vater hat sein Buch ebenfalls gern gelesen. Mein Vater hat noch lateinisch verstanden.

Unter jenen Personen, die im Laufe des heutigen Nachmittags bei der Polizei einem Verhör unterzogen wurden, befanden sich auch mehrere hervorragende Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens. Namen werden jedoch nicht genannt. Die Betroffenen sagten aus, daß der Zweck der ungarischen faschistischen Bewegung die legitimistische Idee und die wirtschaftliche Konsolidierung des Landes sei. Die Zusammenkünfte hätten im Palais Wengheim stattgefunden. Die Führer der Faschisten seien in erster Reihe solche Mitglieder der Friedrichspartei, die anfangs der jüngsten Wahlen in die Nationalversammlung nicht gewählt worden sind.

In der Provinz hatten sich mehrere Ortsgruppen gebildet, so in Kecskemét, wo Deider Székely und Johann Pöf die Organisation leiteten. Oberstadthauptmann-Stellvertreter Andrzejka hatte für heute Nachmittag zwei führende Mitglieder des Vereins der Erwachenden Ungarn zu sich gebeten. Die Betroffenen erklärten, daß der Verein mit der faschistischen Bewegung nichts gemein habe und daß kein einziger Faschist Mitglied des Vereins sei.

## Der Umsturz in der Türkei.

Die Türken werden immer anspruchsvoller.

London, 11. November. Der politische Berichterstatter des Daily Chronicle schreibt, das britische Kabinett habe sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer beunruhigenden Mitteilung des Generals Harrington befaßt, die besagt, daß die Türken, anstatt den Forderungen der alliierten Generale nachzukommen, ihre Ansprüche noch energischer geltend machen. Die Lage werde als kritisch angesehen. Nicht offiziell verlautet, es bestehe die Gefahr von Aufruhr der Kemalisten auf die alliierten Truppen in Konstantinopel. Man nehme an, daß die britische Regierung die Frage der Entsendung weiterer Truppen nach Konstantinopel erwäge.

### Die Lage in Konstantinopel ernst.

London, 10. November. (Reuter.) Nach Meldungen aus Konstantinopel hat sich die Lage dortselbst neuerlich ernst gestaltet. Die Berichte sind im Kabinettsrat eingehend erörtert worden.

## Lokal-Anzeiger.

### Städtische Neuigkeiten.

\* Die Erhöhung der Betriebszulage. Die zur Festsetzung der Betriebszulage entsendete Kommission hielt heute ihre vierte Sitzung. Die Kommission hat bezüglich der Wassergebühren beschlossen, daß die Hausbesitzer die Wassergebühren auf die Mieter überwälzen dürfen, doch müssen die Beträge — wie wir bereits berichtet haben — die die Hausbesitzer von den Mietern fordern, im Verhältnis zu den Mietzinsen stehen, d. h. die Gebühren müssen im Verhältnis zum Mietzins prozentuell aufgesetzt werden. Hinsichtlich der Gebühr für die Kehrichtabfuhr wurde beschlossen, daß die Hausbesitzer 60 Prozent der Mietzinsentnahmen vom Jahre 1920 zu entrichten haben, die Gebühr aber ebenfalls auf die Mieter überwälzen können. Sodann besprach die Kommission die Rauschganglehrergelbst, sowie die Gebühr für die Belichtung der Stiegenhäuser; die letztere wird ausschließlich die Hausbesitzer belasten.

\* Der Beschaffungsvorschlag der städtischen Beamten. Der Finanzminister hat den Meldungen hinsichtlich der Staatsbeamten und später auf Intervention hin auch den hauptstädtischen Beamten bewilligt wurde, den städtischen Beamten verweigert. Unter den hauptstädtischen Beamten herrscht hierüber große Erbitterung; die ständige Kommission des Städtekongresses wird deshalb am Mittwoch in dieser Angelegenheit eine Sitzung halten.

\* Erhöhung der Nachtgebühren für die Margareteninsel. Wie verlautet, beabsichtigt der Bauort mit der Firma Grünwald u. Schiffer bestehende Nachtbetrieb der Margareteninsel zu revidieren und den Nachtbeitrag wesentlich zu erhöhen. Die hierauf bezüglichen Verhandlungen sind bereits im Zuge.

\* Die hauptstädtische Fettaktion. Die zuständige Kommission hat im Einvernehmen mit dem Vertreter des Ernährungsministers und des Finanzministers festgestellt, daß die für den Monat November erforderlichen Fettmengen sichergestellt sind, so daß der Verkauf des Aktionsfettes am Montag, den 13. d., beginnen kann. Mit Zuhilfenahme ausländischen Fetts wird auch im Monat Dezember die Aktion fortgesetzt werden können. Das Fett gelangt in allen hauptstädtischen Lebensmittelgeschäften, in den Pferdefleischbetrieben, bei den allgemeinen Konsumgenossenschaften, bei den Staatsbäckermeistern, in den Pflanzgenossenschaften, bei den allgemeinen Konsumgenossenschaften etc. zum Preise von 450 Kronen pro Kilogramm zum Verkauf. Auf den Novemberverkauf „A 1“ werden je vierzig Delta Fett ausgefolgt.

\* Relationsveränderung. Die Direktion der vereinigten Straßenbahnen gibt bekannt, daß die Wagen der Relation 31, die bis jetzt des Nachts am Chiffren-

... mit Verhinderung der Südbahn verkehrt haben, von morgen, Sonntag, den 12. d., ab probeweise den Eiseren Kanal entlang verkehren werden.

**Tagesneuigkeiten.**

**Der achtzigste Geburtstag Eugen Kásofi's.**  
Aufwartung der journalistischen Vereinigungen. — Eine glänzende Rede Kásofi's.

Aus Anlaß seines 80. Geburtstages machten die Vertreter der journalistischen Vereinigungen heute Nachmittag 5 Uhr bei Eugen Kásofi in seinem Arbeitszimmer ihre Aufwartung. Paul Hoitsy als Präsident des ungarländischen Journalisten-Pensinstituts und des Dithonklubs und Max Márta als Namens des ungarländischen Journalistenvereins, des Spital- und Sanatoriumvereins und des Haushaltungsverbandes der Journalisten, richteten herzliche Ansprachen an Kásofi und begrüßten ihn zu seinem 80. Geburtstag.

Eugen Kásofi erwiderte tief ergriffen in längerer Rede.

Der Ausgangspunkt der Ansprache Hoitsy's, sagte er, habe ihm betroffen gemacht und das Gefühl in ihm geweckt, als ob auch sein Leben, wie das weiland des berühmten Reesky Bondi, gleichsam nur eine Hesiagd gewesen wäre und es noch sei. Inzwischen befindet er sich nicht in jener glücklichen Lage, in der sich Reesky Bondi befand, denn dieser sprang auf Pferd und verfolgte das Glück, während er, Kásofi, das Gefühl habe, als ob die Meute ihn verfolgen würde. Diese Meute aber ist eine sehr sonderbare und sehr gemischte Gesellschaft, die das ganze Leben hindurch gehert hat. Eine gemischte Gesellschaft von Idealen, Hoffnungen, Naiveräten, Sorgen, Enttäuschungen und Bitternissen.

Er habe in seinem langen Leben viel gesehen und viel erfahren. Seine Jugend fiel in eine der jetzigen ähnlichen Periode; auch damals eine gefallene, eine verzweifelte Nation. Denn er aber an all das zurück, was seitdem geschehen bis zur neuesten Katastrophe, dann müsse er sagen, daß nicht die Katastrophe selbst das größte Unglück sei, und daß zwischen jener Katastrophe, die er in seiner Jugend gesehen, und der heutigen ein großer Unterschied obwalte. Bei der ersten Katastrophe hatte diese Nation nur einen Leitgedanken, dem jedermann ohne Unterschied huldigte: die Herstellung der Verfassung. Heute ist die Lage eine andere. Heute haben wir, so wie die europäischen großen Nationen es getan, unsere Rechte, unsere Gesetze, unsere Verfassung, jede moralische und geschliche Grundlage dieser Nation von uns gestochen und statt ihrer neue statuiert. Und man fordert von uns, daß wir die anerkennen, man fordert, daß wir die unbedingte Souveränität dieser Nationalversammlung anerkennen, die vorhin in Ungarn unbekannt war. Jederlei Richtung heischt für sich die Priorität, das Recht des großen Wortes, die Demokraten, die Liberalen, die Radikalen, die Agrarier, die Christen, alle schwingen ihre Fahnen hoch, dagegen läßt niemand die Fahne des Landes hochschwingen. Dies ist es, was uns als Verzweiflung nagt, was ein solches Element des Zwiespals und des Verzagens in mein immer optimistisches Temperament mengt, und das ist es, was mich zu Grübeleien und schlaflosen Nächten verdammt.

Aber auch er, so fährt Redner fort, zähle darauf, daß noch uns Junge kommen werden, die gestählt durch die Prüfungen der Unglücksfälle, in normalen Verhältnissen stärker sein werden, als wir heute sein können, und all das wieder herstellen werden, ohne das Ungarn in seinem alten tausendjährigen Sinn eigentlich nicht ist. Die Gesundung muß in erster Reihe durch die Presse herbeigeführt werden, und diese muß jenen als Beispiel dienen, die in der Politik keine Mission erfüllen, sondern nur der Karriere nachgehen. Die Presse ist eine begeisterte Gemeinschaft, zur moralischen, geistigen und körperlichen Führerschaft der Nation berufen. Die selbstbewußte und einheitsliche Presse — was jedoch die Nuancen nicht ausschließt — ist eine Macht, ihrer Kraft kann sich niemand entziehen. Wenn wir einig sind, muß uns die ganze Welt Gefolgschaft leisten. Und unsere Welt ist Ungarn. Biletschi ist es mir gegönnt, in das gelobte Land einzuziehen, und wenn wir uns dort wiedersehen, so feiern wir das Fest der Erhebung Ungarns aus der Tiefe. Ich sage die Meute, Ihr seid um mich und wir werden Ungarn so hoch heben, wie hoch nur wir es zu heben vermögen, — kein anderer.

Die Rede wurde mit Begeisterung aufgenommen. Den Jubilar suchten sodann noch zahlreiche andere Deputationen auf.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.**

\* **Wetterbericht.** Den europäischen Kontinent bedeckt ein großer Luftdruck, dessen Maximum sich in der Gegend des Rigaer Meerbusens befindet; vom Westen her nähert sich ein neues Maximum; das Minimum befindet sich einerseits im Norden, andererseits im Süden. Das Wetter ist auf dem Kontinent neblig, im Westen stellenweise regnerisch und der Jahreszeit entsprechend genügend milde. In unserem Vaterlande ist das Wetter trocken, heute früh im Westen bewölkt, im Osten heiter; die Temperatur hat gestern an vielen Orten 10 Gr. C. erreicht und ist bis heute früh nur an einzelnen Stellen bis auf den Nullpunkt gesunken. Gestrige Temperatur: Maximum Budapest + 13 Gr. C., Minimum Debrecen - 10 Gr. C. Budapest: Minimum + 4 Gr., heute früh + 4 Gr. C. — Wetterprognose: Ueberwiegend trockenes Wetter ohne wesentliche Temperaturänderung zu erwarten.

\* **Der Autounfall des Erzherzogs Josef.** Der Zustand des Erzherzogs Josef ist befriedigend; er dürfte Montag das Garnisonsspital verlassen.

\* **Pierre Loti lebt.** Die französische Gesandtschaft teilt mit, daß die Nachricht über das Ableben des Schriftstellers Pierre Loti, die durch eine Meldung der Wiener Reichspost auch von der ungarischen Presse reproduziert worden ist, der Wahrheit nicht entspricht. Der Gesundheitszustand Pierre Loti's gibt zu keinerlei Besorgnis Anlaß.

\* **Eine Lehrerdeputation beim Kultusminister.** Eine Deputation der Landes-Lehrervereine machte heute unter Führung des königl. Rats Stefan Kásofi beim Unterrichtsminister Graf Klebelsberg ihre Aufwartung. Die Abordnung überreichte dem Minister ein Memorandum, in dem die Gleichstellung der Lehrer mit den Staatsbeamten und die Möglichkeit des Abnehmens in höhere Gehaltsklassen beim Unterrichtsminister Graf Klebelsberg erwiderte, sein Bestreben gehe dahin, die Wünsche der Lehrer zu erfüllen, doch müsse auch die finanzielle Lage des Landes in Betracht gezogen werden. Er hoffe, daß auch der Finanzminister Verständnis in dieser Frage befunden werde.

\* **Die Approximierung.** Das Sinken der Kaufkraft des Pabstums und der stabile Kurs der Krone, der die Spekulation eindämmt, verursachen auf den Warenmärkten eine Flaute, deren weitere Folge ein Abbau der Preise ist. Der Verbilligungsprozess würde markanter in Erscheinung treten, wenn nicht der Staat und die Budapest Stadverwaltung die Preisgestaltung durch allerlei Tarifierhöhungen, staatliche Beteiligungen und Gebühren ungünstig beeinflussen würden. Beachtenswert ist der Preisrückgang bei Mehl, der vornehmlich dadurch verursacht wird, daß die Spekulation ihre Vorräte nicht mehr festhalten kann, da das schwache Sinken des Getreidepreises keine Aussicht auf Gewinne bietet. Das Brot würde sich bei Verwendung des bekömmlichen und nahrhaften Roggenmehles statt des viel teureren Weizenmehles durch die Bäder und Haushaltungen billiger als bisher stellen. Bei uns besteht eine gewisse Aversion gegen Roggenmehl, das im Ausland sich großer Beliebtheit erfreut. Auf dem Getreidemarkt ist gleichfalls eine Verbilligung eingetreten. Der Preisabbau mußte hier einsehen, denn die inländischen Zettelpreise bewegten sich weit über der Goldparität. Heute notierte Speck 600 K., Schweinefett 630—680 K. und Gansfett 800 K. Einzelne Fleischnahrungsbereiter bereits die rückgängige Tendenz auf dem Lebensviehmarkt zu respektieren. Man sieht aber Fleisch der gleichen Qualitäten zu verschiedenen Preisen anbieten und es ergeben sich oft Preisunterschiede von 100—150 K. pro Kilogramm. Deshalb ist bei dem Einkauf größte Vorsicht zu beobachten. Rindfleisch zweiter Qualität wurde heute schon zu 440 K. das Kilogramm angefordert. Der Preis des Schweinefleisches variiert zwischen 500 und 560 K. das Kilogramm; Karree kostet 620 K. Die Preisliste des kommunalen Gemüsebetriebs lautet: Zwiebeln 70 K., Kartoffeln 30 K., Grünzeug 12 K., Kraut 25 K. und Aepfel 35 K. pro Kilogramm. Im privaten Handel blüht der Obstwucher, für bessere Aepfel werden 150—220 K. pro Kilogramm gefordert und für Birnen 180—230 K. Die größte Misere herrscht auf dem Gebiete der Milchversorgung. Die Milchzufuhren nach Budapest sind

unzureichend und der Schleichhandel nimmt einen stets größeren Umfang an. Die Produzenten wollen eine Erhöhung des Milchpreises von 60 K. pro Liter durchsetzen und sie arbeiten die Milch daher zu Butter und Käse auf, deren Preis bereits eine phantastische Höhe erreicht. Man kann es nicht begreifen, weshalb die Preisprüfungskommission es duldet, daß Butter für 1200 K. pro Kilogramm und Käse für 800 K. verkauft werden. Der Milchmischer müßte durch die Reglementierung der Milchaufarbeitung und die Festsetzung von Höchstpreisen abgeholfen werden.

\* **Johann Farkas.** Eine der typischsten Gestalten des früheren Abgeordnetenbauers, der langjährige Oberstaatskommissar Johann Farkas, ist heute gestorben. Der Verbliebene wirkte jahrelang als Oberstaatskommissar und wußte sich durch seine lebenswürdigen Umgangsformen und seine Verliebtheit in der überaus komplizierten Parlamentsmachinerie viele Freunde zu verschaffen. Erst als die großen Kämpfe zwischen der Opposition und der Mehrheit im neuen Parlamentsgebäude auch zu persönlichen Differenzen führten, entstanden ihm Gegner, und als ihn in jener heißen Parlamentskämpfe, die am berühmten 13. Dezember zwischen der damaligen Arbeitspartei und der oppositionellen Koalition entstanden, sein Pflichtgefühl an die Seite seiner Freunde, die für Ordnung und strengen Parlamentarismus kämpfen wollten, mußte er der später siegreich vordringenden Opposition gegenüber die Waffen strecken und seinen Posten verlassen. Als später wieder die Arbeitspartei zurückkehrte und man ihn zurückbringen wollte, hatte er bereits ein Amt im Finanzministerium erhalten, das er nicht mehr verließ. Von seinem Ableben werden seine alten Freunde mit aufrichtiger Teilnahme hören.

\* **Stilkende Mütter** mögen anstatt Bohnenkaffee ausschließlich Sautz-Stefan-Malkaffee trinken.

\* **Der tödliche Unfall auf dem Leopoldring.** Vorgestern wurde, wie gemeldet, auf dem Leopoldring ein Mädchen von einem Wagen der elektrischen Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Heute vormittag erschien eine ältere Dame bei der Oberstadthauptmannschaft und teilte mit, daß ihre Tochter, die 18jährige Anna Löwinger, seit zwei Tagen spurlos verschwunden sei. Man führte die Dame nach der Morgue, wo sie in der Toten ihre Tochter erkannte. Das Mädchen war zur kritischen Zeit, aus der Mähshule kommend, im Begriffe, nach der Wohnung in der Kadargasse 10 heimzukehren. Anna Löwinger sollte sich umkleiden, um mit ihren Eltern in Gesellschaft zu gehen. Es ist daher kaum anzunehmen, daß sich die Unglückliche in selbstmörderischer Absicht auf das Geleise der Elektrischen gemworfen hätte.

\* **Nächtliche Erzeje.** Die Studenten Oliver Lukovich, Albin Szekeres, Eugen Klonofar und Paul Baradi erstatteten bei der Polizei die Anzeige, daß sie auf dem Borárosplatz von einer anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Gruppe von etwa 20—25 Personen umringt und mißhandelt wurden. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

\* **Die Tragödie der Familie Heller.** Vor kurzem erstattete eine junge Frau, die Gattin des angehenden Redakteurs Oskar Heller, gegen ihren Mann die Strafanzeige wegen Heiratszwang. In der Anzeige wird darauf hingewiesen, daß Heller, der von seiner ersten Frau geschieden lebt, seine gegenwärtige Gattin nur geheiratet habe, um sich ihr bedeutendes Vermögen aneignen zu können. Er hätte seine Frau nach kurzem Zusammenleben dazu bewegen, ihm ihr Geld und ihre Effekten zu übergeben, kaum war dies jedoch geschehen, ließ er sie im Stich und war seither nicht mehr zu sehen. Ihrer Information nach behauptet die als Klägerin auftretende Gattin, daß Oskar Heller jetzt mit diesem Vermögen zu seiner ersten Frau zurückgekehrt sei. Die Polizei wollte damals Oskar Heller vorladen, er war jedoch abgereist und nirgend zu finden. Gestern kam nun Oskar Heller, ein Bruder des Robert Heller, der seinerzeit in der Misere der Anna Weiss eine Rolle spielte, insgeheim nach Budapest zurück, wurde aber von den Detektiven sofort festgenommen und zur Polizei gebracht, wo man ihn auf Grund der Anzeige wegen Betrugs in Haft nahm. Im Anschlusse dieser Verhaftung hat die Mutter Oskar Hellers, die verwitwete Oberstaatsanwältin Frau Simon Heller, einen Selbstmordversuch verübt. Frau Heller ist vor einiger Zeit mit ihrem Sohne

Párisból elkésve érkezett

Selyemfényű eredeti francia bélések  
dus választékban 1250 koronától

**Nemzeti Ruhaház**

Rákóci-ut 7. szám (Pannónia-szálló mellett)

**VELOUROK**

minden létező színben  
az előrehaladt saison  
miatt és óriási mennyi-  
ségre való tekintettel

**6350**

koronáért körülöladásra

Robert nach Paris überfiedelt. Vorher hatte sie ihr Haus in der Bajzagaße und ihre aus acht Zimmern bestehende Wohnung in der Revagagaße verkauft. Robert Heller verpekulierte den Erlös und geriet ins Elend. Er fristet jetzt als Klavierspieler in einem Pariser Kino seinen Lebensunterhalt. Frau Heller kehrt vor kurzem vollständig verarmt nach Budapest zurück: sie fand bei einem befreundeten Advokaten in Ofen Unterkunft. Als sie von der Verhaftung ihres Sohnes Oskar erfuhr, versuchte sie sich aus Verzweiflung zu vergiften. Frau Heller, deren Zustand infolge des eingenommenen Giftes lebensgefährlich ist, wurde in das Johannesspital überführt.

\* Intimitäten über die neue Mode. Ueber die gegenwärtige und die kommende Mode haben wir einige Intimitäten erfahren wollen, weshalb wir Meister Ambrus in seinem Atelier (IV., Váci-utca 11 B) aufsuchten, um ein Bild der neuen Kreationen der Mode zu erhalten. Ein herzlicher Empfang war uns zuteil, aber in einem Tone der Verwunderung wurde gleich die Frage an uns gerichtet, weshalb wir uns gerade an ihn wenden, wo es doch jetzt so viele Moderausstellungen gibt, die, nebenbei bemerkt, auf Grund seiner Idee systemisiert worden sind. Im November vorigen Jahres hat nämlich Meister Ambrus in seinen eigenen Lokalitäten die erste Modeshow in Budapest arrangiert und sie zu Beginn jeder Saison wiederholt. Er verriet uns jedoch, daß er eine sogenannte Moderevue in Zukunft nicht mehr veranstalten wird, vielmehr habe er eine ganz neue Art Ueberraschung für die Damenwelt in petto, die er noch geheim halten wolle. Mit Worten des Entzückens sprach er dann über die gegenwärtige Mode, die alle Schönheiten zur vollen Entfaltung gelangen läßt. Was an Abendtoiletten den Damen geboten werden kann, ist nicht mehr ein Werk der flüchtigen Mode, sondern der reinsten Kunst. Der Phantasie wird ein breiter Raum gewährt. Die künstlerischen Raffungen ermöglichen es, daß jede Dame eine ihrer Individualität entsprechende Toilette anfertigen lassen kann. Meister Ambrus nahm sofort einen Bleistift zur Hand und ließ mit einigen Strichen Zeichnungen der neuen Mode entstehen, die in der Tat einen herrlichen Charme hat. Eine gewisse Berriedigung löste der Umstand in uns aus, daß wir in die Geheimnisse der neuen Modeschöpfungen eingeweiht wurden. Soviel ist sicher: zur Faschingszeit werden unsere Damen verlockender denn je sein. E. K.

\* Grand Fayence-Seife, hergestellt unter Zusatz von Crème Fayence, überall erhältlich.

\* Todesfall. Der Major i. R. Karl Kampe l ist am 5. d. im Spital Nr. 1 gestorben und am 8. im Kaposzereferer Militärfriedhof nach römisch-kath. Ritus beigesetzt worden.

\* Giftmordanschlag auf den Chef der Londoner Polizei. Aus London telegraphiert man: Nach einem amtlichen Bericht der Polizeidirektion ist der Chef der Londoner Polizei, Sir W. H. Wood, Donnerstag abend während der Vorbereitungen für das Lordmayorbankett in der Guildhall von Unwohlsein befallen und ins Spital gebracht worden. Die Ursache der Erkrankung ist auf einen Giftmordanschlag zurückzuführen. Der Zustand des Polizeichefs ist andauernd ernst.

\* Ein verschwundener Fleischhauermeister. Wir haben vor etwa zwei Monaten gemeldet, daß der 61-jährige Fleischhauermeister David Grossmann, der in der Markthalle des Zentralstadthauses eine Fleischbank besaß, aus seiner Wohnung in der Aradberggasse spurlos verschwunden sei. Einige Tage später wurde seine Leiche bei Nagytétény aus der Donau gezogen. Man vermutete ein Verbrechen und die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein. Heute erhielt die Familie Grossmanns von der Staatsanwaltschaft die Verständigung, daß David Grossmann aller Wahrscheinlichkeit nach Selbstmord verübt hat.

\* Strafprozess gegen die Firma Emil Straffer. Vor Wochen wurden gegen das Bank- und Wechselhaus Emil Straffer mehrere Anzeigen wegen Veruntreuung erstattet. Auf Grund dieser Anzeigen wurde das Strafverfahren gegen Emil Straffer und seinen Bruder Andor Joldos eingeleitet. Der Eigentümer des Bankhauses Emil Straffer verantwortete sich im Laufe der Erhebungen dahin, daß er seit vielen Monaten krank war. Er habe sich vom Geschäft zurückgezogen und die Leitung seinem Bruder Andor Joldos überlassen. Joldos erklärte, den größten Verlust dadurch er-

litten zu haben, daß er zwanzig Tausend Aktien und 1500 Dollars aus seiner Tasche herausfallen lassen. Der Gerichtshof verhandelte heute diese Angelegenheit. Die öffentliche Anklage vertrat Dr. Michael Dolovich, die Verteidigung der Angeklagten vertrat Dr. Alexander Goitein. Die Geschädigten erklärten, daß sie eine Verurteilung der Angeklagten nicht wünschten, da sie sich mittlerweile davon überzeugt hatten, daß Joldos in gutem Glauben gehandelt habe. Sie erleiden keinen Schaden. Kon. Staatsanwalt Dr. Dolovich ließ hierauf sämtliche Anklagen gegen Emil Straffer fallen und hielt gegen Joldos die Anklage nur in zwei Fällen anrecht. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten Joldos wegen des Vergehens der Veruntreuung in einem Falle zu einem Monat Gefängnis. Diese Strafe erscheint durch die Untersuchungshaft abgehüht. Joldos wurde sofort auf freien Fuß gestellt. Der Kon. Staatsanwalt und der Verteidiger Dr. Goitein appellierten.

\* Dvornalme erhöht um 60 Prozent den Nährwert der Milch. Zu Mastkuren unentbehrlich.

\* Selbstmord. Der 53jährige Gerber Béla Luz hat sich heute in seiner Wohnung (Szent-Endreerstraße 74) in selbstmörderischer Absicht in die Brust gestochen. Als die Retter erschienen, war er bereits tot.

Familien-Nachricht.

Julius Biber jun. führte heute Pepo Rausch in der Kirche auf dem Universitätsplatz zum Traualtar. Die Trauung vollzog der bischöfliche Vikar, päpstlicher Prälat Dr. Johann Mészáros.

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskr. I., Lenke-ut. Telefon: József 83-21.

Dr. Kállay'sches Rechts- und Advokaten-Seminarium, Budapest, Andrássystraße 8, und Szeged, Pallavicini-straße 3, erteilt Interessenten auch brieflich mit der größten Bereitwilligkeit alle erforderlichen Informationen.

L'Art et la Mode. Erstklassige Hutmodelle, Modernisierungen. Hutlehrkurs für Damen. Kálmán-u. 24, I. 4.

Möbel-Kauf und -Verkauf, von den einfachsten bis zu den allerfeinsten bei Frau Karl Wechsler, Rákoszy-utca 51. (Telephon József 128-97.)

Hallo! Hallo! Rasch ist erledigt jede schwierige Angelegenheit, wenn Sie Haus-Telephon durch die Ungarische Privat-Telephon-N.-G. (Magyar Magántelefon r.-t., Károly-körút 3, Fehérvári-terület) errichten lassen. Telefon: József 116-01, József 116-04.

Nervosität ist oft nur die Folge schlechter Verdauung. Dann wirkt ein regelmäßiger Gebrauch des „Sunnadi János“-Wassers (Eaglemer) überraschend wohlthätig.

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Rollat Andrássy-ut 38, I. Miracle-Haarenfernungsmittel Ver. mit Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Wurzelenfernung, Prosekte.

Leibbinden, Bruchbänder „Therapia“, Nagymező-utca 14.

Die im Jahre 1878 gegründete Firma J. Keleti, IV., Koronaherzeg-utca 17, fabriziert in vollendetester technischer Ausführung zu billigsten Preisen: Bruchbänder, Leibbinden, Krampfaderrümpfe, orthopädische Maschinen, Kunstfüße, Kunsthände. Reich assortiertes Lager von Krankenpflege-Artikeln und allen Sorten Gummivarren.

Budapester Spaziergänge.

— Man steigt nach. —

Schon seit Wochen laufen bei mir sich stetig mehrende Beschwerden ein, daß sich das Detachement der Nachsteiger bei uns in unerhörtem Maße verstärkt hat. Die Damen trauen sich gar nicht mehr allein auf die Straße. Und je unauffälliger, je abgeschlossener sie sich benehmen, umso sicherer werden sie angeprochen. Ich soll Abhilfe schaffen, fordert man stürmisch von mir. Schließlich aber kam ich mich nicht in Budapest jeder Dame als schützender Ritter anschließen. Will aber tun, was möglich ist. Schon Montag, höchstens aber Dienstag gehe ich zum Oberstadthauptmann, um die Sache polizeilich mit ihm durchzubereden, doch fürchte ich, daß dies allein nicht genügen wird. Denn die mit erneuter Kraft auftretende Straßenercheinung des Nachsteigens kurzweilt tiefer, als man gemeinhin anzunehmen geneigt wäre. Die Sache schreit förmlich nach einer geschlechtsphilosophisch-wirtschaftlichen Zergliederung, sie lechzt nach dem Studium eines Geschlechtsanalytikers.

Denn selbst mir, der ich ebenfalls schon etliche Semester dieses Faches hinter mir habe, aber noch lange nicht gänzlich ausstudiert bin, konnte es nicht entgehen, daß hier etwas Nachkriegliches mitschlingt. Früher nahmen die unternehmungslustigen Männer in der Straßenjagd namentlich solche Recken aufs Korn, die durch irgend ein buntes Maskerl ihres Benehmens ihre Erlegbarkeit mehr-minder unvershüllt zur Schau trugen. Es gab kaum einen Fehlschuß. Dem Manne genügt die Illusion, als Groberer aufzutreten zu sein. Daß er trotzdem tributpflichtig wurde? Es war nur ein hörendes Anarren der behutsam geöffneten Tür. Wie wenn ein Hochtourist den Finsteraarhorn erklimmt und hiebei die Knöpfe seiner Lodenjoppe verliert. Doch jetzt in dem wirtschaftlichen Wirrwarr, in der finanziellen Unausgeglichenheit, die zumeist den Besten das wenigste bietet, kommt es sehr auf diese Knöpfe an. Der Aephalijäger von heute ist nicht allein von der Lust am Jagen selbst geleitet, sondern auch von dem Urprinzip des Wilderers, nämlich: daß das Revier keinen Knopf kosten darf. Auch der Preis des Jagdrechtheitscheines muß erspart

bleiben. Wie sich der Wilddieb allein auf seinen Wert und seine Geschicklichkeit stützt, baut der Straßenweidmann von heute ausschließlich auf das Bezwingende seiner Männlichkeit. Er ist einfach nicht in der Lage, sich in Investitionen à fond perdu einzulassen. Er kann daher in seiner Gasarderie nur dezente Erscheinungen, nur Edelwild aus offenkundig guter Küche aufs Korn nehmen, wo jedes — sagen wir — wirtschaftliche Nebengeräusch selbst im Falle des Erfolges ausgeschloffen erscheint. Es müssen Spuren sein, denen folgend nicht er, sondern sie errödet. Eine Nachkriegsercheinung.

Und daher kommt es auch, daß jetzt so viele Beschwerden bei mir einlaufen. Deditus (das bin ich) soll helfen. Gemach! Gemach! Bis der Oberstadthauptmann, zu dem ich Montag, spätestens aber Dienstag gehe, sein Nachwort erhebt, will ich, da man schon den Bod zum Gärtner macht, aus meiner Hausapotheke als erste Hilfe einige Gasser hervorholen. Hauptsache ist: gute Miene zum bösen Spiel zu machen und sich so zu benehmen, daß sich sein „Billigkeitsgefühl“ dagegen auflehnen muß. (Stehen zu bleiben und den Frechling mit den Schwertknieen auf- und niedersteigender Blicke in schmale Streifen zu zerhacken, ist alte Schule. Und auch im Wesen der Sache unwirksam. Das erregt Aufsehen und immer findet sich da ein Cavalier, der die Haken zusammenschlägt, sich der Dame in aller Form vorstellt, seinen Schutz anbietet und statt den Unverschämten zu verfolgen, sich ihr anschließt. Rettungslos. Sich diesem zu entwinden, ist schon schwierig, denn er hat es sich verdient gemacht, stillschweigend als Begleiter geduldet zu werden. Am besten ist, in diesem Fall über die Schurkerei des ersten Angreifers (der im kleinen Finger charaktervoller und offener war als dieser zweite) so eindringlich und empört zu schimpfen, daß sich der Ritter schon Ede Ring und Andrássystraße sagen muß, da ist nichts zu machen und sich mit den Worten empfehle: „Also, meine Gnädige, da kann Ihnen ohnehin kaum mehr etwas Arges zustoßen.“)

Nur etwas Mut und Mithridat, meine Damen. Da er sie im Sinne der Rosspiegeligkeit für ungeschlechtlich hält, müssen sie ihm das Gegenteil hiervon vor-tauschen. Jedes Aufsehen vermeiden, keine abweisende Haltung zur Schau tragen und sie sind in zwei Minuten erlöst. Sie fragen einfach: „Wirklich gut, daß ich so einen netten Menschen gefunden habe. Sie werden mir da gleich helfen. Ich gehe in den Stadmeierhof zu meinem Onkel, dem Feldzeugmeister Bibó. Er war so lieb, fünfzig Kilo Wäsche für uns zu kaufen und die muß ich jetzt nach Hause transportieren. Ah, da fällt mir ein, daß ich das Geld zu Hause vergessen habe. Na, macht nichts. Sie werden mir vorübergehend ausshelfen. Ich schide es Ihnen nachher per Post. Denken Sie, wie billig der Onkel gekauft hat, 10.000 Kronen kostet der Spaß. Und Sie brauchen wegen des großen Pakets gar nicht zu erschrecken, da ist ja auch mein Cousin, der Géza, Oberleutnant. Ein Athlet. Der wird 29 Kilo tragen, Sie 19 und ich, weil ich eine zerbrechliche Dame bin, nur zwei... Wie meinen Sie?... Sie haben ein dringendes Telegramm aufzugeben? Das nächste Postamt ist hier beim Westbahnhof. Im gehe langsam auf der rechten Seite des Leopoldringes voraus, bis zur Brücke haben Sie mich wieder eingeholt. Auf Wiedersehen.“

Noch leichter sind die Herren zu kurieren, wenn man sie ganz homöopathisch behandelt. Sie braucht nur mit etwas schnippischer Treuerzigkeit zu sagen: „Also, jetzt, bitte, dürfen Sie mich nicht weiter begleiten, denn dort an der Ecke erwartet mich mein Bräutigam. Ich betrüge ihn zwar nicht gern, aber — mein Gott — wenn mir jemand so sympathisch ist. Und ein Hut, ein Paar Schuhe mehr können niemals schaden. Morgen vier Uhr im Café R. Adieu!“ Sie ist gewiß froh, daß sie ihn los ist. Wer aber ist mehr froh als er, daß er sie los ist?

Deshalb nur keine Straßentragedien. Alles läßt sich gütlich erledigen. Vorläufig werden die von mir angeführten Schulbeispiele laugen, um größere Komplikationen zu vermeiden. Wie aber, wenn mir, dem Lehrer, dem Meister, um nicht zu sagen, dem Bod-Gärtner, dem Gärtner-Bod, morgen eine Halbe auf dem Waiquerboulevard die ganze Seifenliste vom Stadmeierhof auspackt?... Das macht nichts. Wie schön ist es, wenn ein Dichter nach zwanzig Jahren wieder sein Heimatstädtchen besucht und hört, daß die Mädchen seine Lieder singen. Zs—a.

*Übersetzung, also kérem,  
Babkárít ne fozón nekem  
Kakindjék, se vegye meg,  
Né a kerem ellöl vmeg!  
Es ellöl sópadt az-akom,  
Gyarka ellöl nem akom,  
Gyün-ügy, akár a nágyok,  
Tudok jobbat százszor annál  
Ami vert ad, ami táplál,  
Törzse és egész séges,  
Hogy a legjobb nem kétséges,  
Mégseholi ósok ártól —  
Mégseholi ósok ártól —*

MEGNYILT BRISTOL MEGNYILT  
SELYEMÁRUHÁZ  
IV., KORONAHERCEG-U. 16. SZAPÁRY-UDVAR  
Eredeti francia és svájci  
selymek.  
Napi áránál sokkal olcsóbban.  
Cessék a címre ügyelni. Telefon 53-79.

Was sich ziemt.

Eine Maßregelung der Damentoiletten.

Als ich diesen Sommer auf der Reise nach der Schweiz mich einige Stunden in Wien aufhielt, um Besorgungen zu machen, geriet ich auf den Stefansplatz. Und wie immer, wenn ich an dem herrlichen Bau der Stefanskirche vorbeigehe, blieb ich, trotz der Eile, die ich hatte, auch diesmal vor dem Portal stehen, um mich wenigstens einige Minuten lang an seiner Schönheit zu erfreuen. Bei dieser Gelegenheit fiel mir ein Zettel auf, dessen Weiße verriet, daß er erst seit kurzem auf diesem Platz war, und auf dem in herrlicher Handschrift ungefähr folgende Worte geschrieben waren: „Anlässlich der Firmungstage werden die weiblichen Firmlinge und deren Begleiterinnen gebeten, in dezenter Kleidung zu erscheinen und alles zu vermeiden, was in bezug ihrer Kleidung Anstoß erregen könnte.“ Ich las diese Zeilen, dachte dabei an nichts und eilte weiter. Würde jedoch dieser Tage an sie erinnert. Denn ich las in einer Zeitschrift, daß anlässlich der jüdischen Feiertage in der Vorhalle eines orthodoxen Bethauses eine Tafel hing, auf der in kurzen Sätzen die Damen ersucht wurden, in solchen Kleidern zum Gottesdienst zu erscheinen, die der Würde des Festtages entsprechen, und nicht durch Aufwand oder Undezen Anstoß zu erregen. Und nun denke ich über die Sache nach.

So verschieden die Anschauungen der Gläubigen sind, die die Stefanskirche und das orthodoxe jüdische Bethaus besuchen, in bezug auf das Urteil über die Frauen scheinen die Männer, die diese Gotteshäuser verwalten und in ihnen ihr heiliges Amt ausüben, einer Ansicht zu sein. Und die Ansicht, die diese zwei schlichten „Kundmachungen“ verraten, sind so beschämend für die Frauen, daß man sich damit beschäftigen muß. Aus meinen frühesten Kindertagen lebt in mir die Erinnerung an den Besuch des Gottesdienstes. Er galt mir stets als das Erhabenste. Daß man das beste Gewand anlegt, wenn man den lieben Gott in seinem Hause besucht, erfuhr ich schon als Kind. Das schwarze Seidenkleid meiner guten Mutter sah ich überhaupt nur an ihr, wenn sie diese Besuche machte. Auch wir Kinder durften zu jener Gelegenheit das neue Kleid das erste Mal anziehen. Und wenn unsere Magd diesen Besuch abwartete, zog auch sie ihr bestes Kleid an. Das dünkte mich und dünkt mich heute noch als das natürlichste. Auch die Männer und die Knaben handelten und handeln so. Der ärmste Bauer wie der ärmste Hausierer zieht sein bestes Gewand an, wenn er ins Gotteshaus geht. Ihm jedoch wird keine Vorschrift gemacht, er wird nicht — auch der männliche Firmling nicht — ersucht, sich so oder nicht so zu kleiden. Deshalb also diese Ermahnungen nur an die Frauen?

Ich denke jetzt nicht daran, „feministische“ Rekrutierungen zu erheben und über die Verletzung des Prinzips der Gleichberechtigung zu klagen. Denn ich bin gewohnt, den Ursachen jeder Handlung nachzuforschen, tue dies auch in diesem Falle und muß demnach annehmen, daß die Männer, die diese Ermahnungen an die Frauen erließen, sicherlich durch irgend etwas dazu veranlaßt wurden. Wodurch? Sahen sie Frauen in tief defolletierten, allzu engen und allzu kurzen Kleidern in den Gotteshäusern? Sahen sie Mädchen, die sich undezent benahmen? Ist dies der Fall — und man muß voraussehen, daß es es ist — so geben die Frauen einen traurigen Beweis ihrer — gelinde gesagt — Gedankenlosigkeit. Sie können allerdings sich damit entschuldigen, daß sie nur der Mode folgen und daß sie nichts dafür können, wenn die Mode undezent ist. Diese Entschuldigung gilt jedoch in diesem Falle nicht. Ueber die Frauenmode wurde seit Menschengedenken kritisiert. Jede Mode fand Tadler und Spötter. Und doch war jede Mode und ist jede Mode schön, so lange sie herrscht, und dennoch kleidet jede Mode die Frau, die sie zu tragen und sich ihr anzupassen versteht. Nichts ist daher unvernünftiger, als eine Mode zu tadeln oder sich mit einer Mode zu entschuldigen. Denn es ist Sache der Frau, die Mode ihrer Person anzupassen, das zu tragen, was sie kleidet, was ihrem Alter, ihrer Gestalt und ihrer Erscheinung paßt, und genau die Gelegenheiten zu beachten, zu denen sie sich anzieht. Sie muß also auch wissen, daß das Gotteshaus kein Ballsaal, daß der Gottesdienst keine Theateraufführung ist, bei der es mehr darauf ankommt, gesehen zu werden, als zu sehen. Und geht auch so manche Frau selbst ins Gotteshaus nur, um gesehen zu werden, so darf sie in dieser ihrer Privatität doch nicht so weit gehen, daß sie dabei Anstoß erregt. Sie bekommt hiedurch einen Mangel an Takt, der ebenso unangenehm wirkt, wie bei jenen Frauen, die bei einer Besichtigung armer Kinder in kostbarem Pelzmantel und mit Brillanten behängt erscheinen. Vielen fehlt dabei sicherlich der „böse Wille“. Es ist meistens Gedankenlosigkeit, die sie zu dieser Taktlosigkeit verleitet. Sie denken nicht an Traume daran, welche Gefühle in den armen Müttern erweckt werden, die sie sehen, so wie sie vielleicht nicht daran denken, daß sie Anstoß erregen, wenn sie den lieben Gott in seinem Hause in — Balltoilette besuchen. Und so müssen sie es eben dulden, daß sie wie gedankenlose Kinder von den

Männern behandelt werden, daß ihnen Männer sagen müssen, was sich ziemt. Und doch läßt Goethe die Prinzessin in „Tasso“ sagen: „Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an.“

Neuerliche Preiserhöhung der Tabakfabrikate.

Fünzigprozentige Vertenerung.

Die wiederholt angekündigte, von offizieller Seite geleugnete Preiserhöhung der Tabakfabrikate ist nunmehr erfolgt: von morgen, Sonntag, an ist der Preis des Tabaks, der Zigarren und Zigaretten neuerlich um durchschnittlich 50 Prozent erhöht, nachdem erst vor einigen Wochen eine Vertenerung um 100 Prozent stattgefunden hatte. Daß das Beispiel des Avarers auf die Preisreiber einwirkend wirkt, ist eine bekannte Tatsache, und es steht zu befürchten, daß die neuerliche horrenden Vertenerung der Tabakfabrikate eine Teuerungswelle auch auf anderen Gebieten nach sich ziehen wird.

Die neuen Tarifpreise sind die folgenden:

- A) Spezialitäten: Tabak: Sultan Flor 2800 K., Sir 700 K., feiner Türkischer (in 200 Gramm-Dosen) 2400 K., Purfiesan 600 K., feinstes Herzogomina 550 K., Szentandrás, Ersekújváros, Reiháter 250 K. Zigaretten: Regalia Favorita 52 K., Operas Spezial 52 K., Trabucco Spezial 46 K., Regalia 49 K., Penados 49 K., Regalia Media 46 K., Mediano 34 K., Virginia 36 K., Portorico 30 K., Zenoritas (10 Stück) 160 K. Zigaretten (je 20 Stück): Coronas 500 K., Sphinx 400 K., Amoris 220 K., Shitbet 240 K., Princessas 160 K., Dames 120 K. B) Im allgemeinen Verkehr befindliche Sorten: Tabak (zu 100 Gramm): feinstes Türkischer 1000 K., feiner Türkischer 480 K., feinstes Herzogomina 268 K., mittelfeiner Türkischer 184 K., feinstes Ungarischer 110 K. Zigaretten: Regalias 36 K. (bisher 25), Trabucco 32 K. (22), Britannica 32 K. (22), Millares 32 K. (22), Delicias 25 K. (17), Operas 25 K. (17), Cuba 23 K. (16), Rositta 17 K. (11), Portorico 15 K. (10), Cigarillos 12 K. (7), Pannonia 7 K. (3), Kurze 12 K. (7). Zigaretten: Nikus 10 K. (bisher 6), Stambul 9 K. (6.50), Sultan 6 K., Memphis 8 K. (5), Mirjam 5 K. 50 S. (3.20), Király 5 K. 50 S. (3.20), Solgy 5 K. (3), Symphonia 3 K. (1.80), Duna 1 K. 80 S. (1), Magyar 1 K. 30 S. (0.75).

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Die bekannte Konzertsängerin Frau Olga K. Kallivoda und der vorzügliche Violinpädagoge Herr Emanuel Kürschner zählen längst

BRAUTAUSSTATTUNGEN, Weißwäsche, Tischtücher, Chiffone, Leinwände zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen. Bleyer Sándor, IV., Haris-köz 5. Spezialitäten in Handarbeit Vorhänge und Bettdecken.

Offener Sprechsaal.\*)

IZSÁK TÁPERŐ UHU KÁVÉPÖTLÉK FEŐNYEI

Exlikörök „EX“ LIKÖRGYÁR R.T. BPEST.

KÉZIMUNKA-SZALONOMBAN

szakszerű vezetés mellett tanítók különböző Jumperok, kötött és horgolt ruhák, bléz, csipkoverés, riselien, goblein, szmirna-munkát, ugyancsak fehéretmuvarrást és ehhez tartozó összes ajour és fehérimzés-eket, valamint iparművészeti dolgokat.

WEISZNÉ, Kisdófa-utca kettő, Klauzál-térnel.

Brillanten Perlen, Antiquitäten kaufe zu höheren Preisen als jeder andere. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.

Szekely Emil, Király-utca 51

REKLÁMHÉT az IZSÁK ÁRUHÁZBAN, Budapest, VII., Rákóczi-ut 57b. Fonál-áru: Schöller gyapjfonál 500 szímben... dekája 63 K. Jumper selyem, pazar színekben... 120 K. Jumper selyem sodrott, különböző minőség... 145 K. D. M. C. nagy matring... 156 K. Fehéremű batizst 130 cm. széles, mtrje 930... Glass selyem batizst 120 cm. széles, mtrje 780... Kötött zokni... 225 K.

SZŐRMEÁRUK olcsó árban Bodnár József szücsmesternél Budapest, V., Nádor-utca 15. Telefon 12-79.

Golyós csapágyak Solymossy és Társai VI., Nagymező-u. 6. Telefonhívó 11-09. Magyarország legmodernebb és leg-tökéletesebb golyós csapágyüzeme. Vállal mindennemű golyós és nyomós csapágyak precíz és gyors javítását, továbbá nyomós csapágyak újonnan készítését. — Raktáron tartunk minden méretben golyós csapágyakat 7572 autókhoz, eséplőkhöz, malmokhoz!

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen. Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca.

VI. LÁZÁR U. 32. AUTOR

Korall és borostyánsorokat, gránát és fekete zománc ékszereket, arany és ezüst régiségeket, legmagasabb árban vesz. Krausz Testvérek, műtőrosók, IV., Haris-köz 4.

Ausserordentliche Weihnachtsoccasion!! Billiger Restenmarkt. Budapest, Király-u. 32, im Hofe. 2000 Meter doppelbreite Damenmode-Stoffe in allen Farben... K 850. Prachtvolle Schafwoll-1000 Meter 115 Zm. breiter Batist... K 735. Herrenanzugstoffe... K 1950. Prachtvolle Velour-Mäntel und Raglanstoffe. 3000 Meter achtfarbige gewebte Barchente... K 580. 1500 Meter lederstarke Leinwand für Leintücher K 725.

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen. SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Museum-körnt Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-73.

Frack-, Smoking- und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliebt bei Inuerstädter Schneider, Skalla testvérek, IV., Hajó-utca 3 sz. Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen. Singer J., Budapest, Egyetem-u. 11. Tel. 124-12.

1922. seinen Wert der Straßen- das Bezwin- nicht in der einzulassen. dezente Er- fundig guter agen wir — alle des Er- sphen Spuren rrotet. Eine fest so viele us (das bin s der Ober- Pareiens ebt, will ich, mer macht, einige Gra- Miene zum nehmen, das nehmen muß- den Schwert- in schmale e. Und auch erregt Auf- olter, der die e in aller bietet und sich ihr an- twinden, ist fient gemacht, werden. Am hürkeret des unger charak- erte) so ein- sich der Rit- fagen muß, Worten em- Ihnen ohne eine Damen. für ungefähr- hieben vor- feine abwei- sind in zwei lich gut, daß be. Sie wer- den Stadt- fozugmeister Baschseife für nach Hause daß ich das t nichts. Sie Ich schide es die billig der der Spaf- Bafets gar Coujin, der wird 29 kilo zerbrechliche Sie?... Sie geben? Das hnhof. Im Leopoldringes wieder ein- rieren, wenn Sie braucht eit zu fagen: weiter begleit- mein Bräu- ern, aber — mpathisch ist. nnen niemals ldien!“ Sie aber ist mehr bden. Alles erden die von um größere r, wenn mit. t fagen, dem t eine Golde eisenfiste vom nichts. Wie anzig Jahreu nd hört, daß Zs—a.

MEGNYILT Z ARY-UDVAR vájci óbban. fon 53-79.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

zu den anerkannten Erscheinungen unserer Konzertsäle. Ihre anregenden Vorbereitungen fanden auch gestern im großen Musikakademieaal freundlichen Widerhall.

\* Die graphische Abteilung des Museums der Schönen Künste hat wieder Schätze ausgelegt, die auf den unerhöchlichen Reichtum dieser mit Recht berühmten Sammlung schließen lassen. Die von Frau Dr. Edith Hoffmann mit besonderem Geschmac und voller Beherrschung des Materials selektierte Ausstellung gruppiert sich um die zahlreichen Blätter Thomas Anders aus dem der Akademie der Wissenschaften vermachten Nachlaß des Grafen Johann Waldstein. Der Wiener Professor der Landschaftsmalerei war ein wirklicher Reismaler, der nebst Brasilien und Palästina auch Ungarn durchquert hat und die romantischen Punkte des Oberlandes und Siebenbürgens zum Gegenstande seiner technisch vorzüglichen, jedoch allen Stimmungsreizes entbehrenden Aquarellen gemacht hat. Auf den Blättern Enders sind die landschaftlichen Schönheiten der Karpathenwelt mit ihren Bergen, Tälern, Städten und Burgen zu einem großen Panorama zusammengefaßt und nehmen in dieser Ausstellung, die ausschließlich die ungarische Landschaft des ungeteilten Landes in Bleistift, Kreide- und Tuschezeichnungen (mit weißen Deckfarben) und Aquarellausführung aufgreift, den breitesten Raum ein. Die Einverleibung dieser Sammlung würde der Integrität der graphischen Abteilung in hohem Maße dienlich sein. Innumere Schönheiten der ungarischen Landschaft offenbaren auf den Blättern fremdländischer Künstler, die sich von der Schönheit der ungarischen Natur haben inspirieren lassen, Jacob und Rudolf Alt, Ludwig Rohd, Ludwig Gerhardt, Edmund Kahlbach und Karl v. Krazer. Von den Anrignen sind Medonhánky und Székely mit zeichnerisch und malerisch dargelegten Landschaften als Meister des Naturstrebens zu nennen und in Karl Ludwig v. Liban muß man den feinsten Führer des Bleistiftes anerkennen. Barabás als Landschaftler ist ebenfalls eine Rarität dieser Ausstellung, die auch Alexander Wagner, Géza Mészöly, Karl Losz, Julius Aggházy, Karl Telepy, Viktor Dignay, Arpad Basch, Gustav Keleti, Vincenz Melka, Karl Markó, Oskar Glas als Maler zeigt, die in gezeichneten und gemalten Kleinbildern den landschaftlichen Schönheiten des großen Ungarns ihre Huldigung erzeigen. Eine kunsthistorisch ebenso wertvolle wie liebenswürdige Ergänzung gewinnt die Ausstellung durch eine Gruppe von Skizzenbüchern, in die Losz, Mészöly, Keleti und dessen Vater von der Klette (mit besonders sorgfältigen Aquarellen), Telepy und Spányi ihre landschaftlichen Eindrücke eingetragen haben. Die Ausstellung wird für das Publikum heute, Sonntag, eröffnet.

In der kön. Oper tritt Mittwoch der deutsche Tenorist Peter Unkel in der Titelrolle von „Tannhäuser“ auf. In den übrigen Rollen sind Bihon, Hubert, Semere, Benzell, Dr. Bogán, Bernhard Rey, Dery, Javodsky und Seltan beschäftigt. Dirigent Direktor Mader. Freitag ist der Gast der Oper die estländische Tanzkünstlerin Ella Uback, die bei Begleitung Georg Rózfas nach den Melodien Griegs, Brahms', Debussis und Wagners Tänze aufführt. In demselben Abend geht „Parasitbesület“ in Szene, in welcher Oper die Rolle der Santuzza zum ersten Male Rózi

Walter darstellt. Für Samstag wurde anlässlich der Romanelli-Festlichkeiten „Aida“ auf den Spielplan gestellt; dieser Vorstellung wird auch Oberst Romanelli beiwohnen. Sonntag geht mit Peter Unkel „Tristan und Isolde“ in Szene; diese Vorstellung beginnt um 6 Uhr.

\* „Ragusa hercege“ beherrscht den Spielplan der laufenden Woche im Stadttheater. Die werbende Persönlichkeit Sari Petráfi, die atembrechenden Tänze Karola Tikas, die unzähligen Komikereinfälle Josef Szklais, sowie der prächtige Humor dieses Publikumsliebblings, die schmürigen, große Lacheffekte wirkenden Späße Géza Boros' und Alexander Hortis, der beflügelte Gesang des Heldentenor der kön. Oper Tibor Szentmihályi haben der amüsanten, an interessanten Wendungen reichen Operette einen Riesenerfolg erworben und die Direktion hat ihre Aufführungen in dieser Woche auf Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und auf den nächsten Montag angelegt. Freitag wird das abwechslungsreiche Opernrepertoire um Karl Clements erfolgreiche Oper „Trilby“ bereichert, wobei die glänzende Rollenbesetzung vom vorigen Jahre beibehalten wird, deren Hauptkräfte Melina Aquila-Mader, Oskar Kálmán, Somló, Ruzsai, Palotai und Paqmán sind. Dienstag gelangt „Rauf“ zur Aufführung mit Melina Mader als Margarete, für Sonntag nachmittag ist „A hamburg menyasszony“ für die Abendvorstellung die mit größtem Erfolg aufgeführte Spieloper Mubers „Fra Diavolo“ zur Aufführung angelegt.

\* Das Wochenereignis im Lustspieltheater ist diesmal die Premiere des amerikanischen Schauspiels „A csabito“, für die sich in den breitesten Schichten des Publikums das größte Interesse kundgibt. Bis zur Erstaufführung der Genfationsnovität alternieren auf dem Spielplan „Cserebere“, „Három nővér“ und „Támfu“. Heute, Sonntag, wird als Nachmittagsvorstellung „A kék frakk“, nächsten Sonntag „Támfu“ gespielt.

\* „Egy es földi szerelem“ Das allgemeine außerordentliche Interesse, das sich für die Aufführungen des Wolnarschen Stüdes „Egy es földi szerelem“ im Ungarischen Theater bekundet, hat die Direktion dieses Theaters veranlaßt, an den Theaterkassen von Freitag angefangen die Karten für die Vorstellungen vom 23., 24., 25., 27., 28., 30. d. und 1. Dezember zu verkaufen.

\* Für die Vorstellungen der Operette „A hajadér“ im Königsstheater ist das Interesse so groß, daß seit gestern die Karten schon für alle Vorstellungen bis inklusive 26. d. an der Tageskasse verkauft werden.

\* Zur Feier des fünfzigsten Gedenktages der Gründung des Volksstheaters findet am 3. Dezember nachmittags halb 11 Uhr unter Mitwirkung ehemaliger Mitglieder die Karten für die Vorstellungen vom 23., 24., 25., 27., 28., 30. d. und 1. Dezember zu verkaufen.

\* Das Programm der Vorstellung besteht aus drei Teilen. Im dem ersten Teil, der Gelegenheitsjunge Georg Veres „Török hírnök portája“, werden neben Luise Alaha alte, gewesene Mitglieder des Volksstheaters, ferner Jzabella Raag, Jlonka S. Bidor und Alexander Solomoff als Gäste die einzelnen Rollen spielen. Im dem zweiten Teil, der sich „Nehánts virág szalonja“ betitelt, gruppieren

sich um Jzka Palman Künstler und Künstlerinnen von einst und jetzt, während im dritten Teil Klara Kürz die Hauptperson der Gelegenheitsjunge „Lili parkja“ sein wird. Die Vorstellung wird von Jzsa Barnas Festouvertüre eingeleitet. Vor dem zweiten Teil dirigiert Raoul Mader die Zigeunerbaron-Ouvertüre. Von den einstigen Kapellmeistern des Volksstheaters wirken Desider Markus und Karl Stephánides mit.

\* Wenn Kinder sich unterhalten wollen, sollen sie sich in Budapest Theater (Stadttheater) heute, Sonntag, nachmittag die Vorstellung des prächtigen Märchenstückes „Hüvelyk Matyi“ ansehen.

\* „A betyár kendeje“ gelangt im Budapest Theater (Stadttheater) heute, Sonntag, in der Abendvorstellung zur Aufführung.

**Rózsavölgyi-Konzerte:** Klavierabend Anna Türks am 15. d. in der Redoute um halb 6 Uhr.

Für den am 16. d. stattfindenden Abend Dohnányi sind die Karten bereits vergriffen. Beethoven-Abend am 22. d. in der Musikakademie um halb 9 Uhr. Der nächste Abend findet am 1. Dezember in der Musikakademie um halb 9 Uhr statt.

Für die am 17. und 24. d. stattfindenden Friedmann-Abende sind die Karten vergriffen. Am 23. d. in der Musikakademie um halb 6 Uhr ein Chopin-Abend zu ermäßigten Preisen.

Konzert der Meisterschule Stefan Thománs am 21. d. in der Musikakademie um halb 9 Uhr. Es wirken mit: Gisela Molnár, Irene Roth, Juliska Hajdu, Sari Dirich, Paul Klein, Michael Willes und Paul Markó. Der musikhistorische Konzertzyklus Josef Ruffys unter der Mitwirkung Ladislaus Tolháns am 22. und 29. d. und am 5. Dezember in der Musikakademie um halb 6 Uhr. Klavierabend Nikolaus Szédds mit Viedern von Dohnányi (Manuskript) am 25. d. in der Musikakademie um halb 6 Uhr.

Beethoven-Abend Margit Weik am 26. d. in der Musikakademie um halb 6 Uhr.

Anlässlich des ersten Kammerorchester-Konzerts wird Ernst Dohnányi Mozarts A dur-Konzert zum Vortrag bringen. Dirigent Wilhelm Komor. 26. November in der Musikakademie um halb 9 Uhr.

Beethoven's Missa solennis am 27. d. (Stadttheater, um 7 Uhr) ist das größte musikalische Ereignis der diesjährigen Saison. Philharmonisches Konzert, Palatinalchor. Dirigent Dohnányi; Solisten: Tihanyi, Sziládes, Patakó, Venczell.

Trioband von Ernestine Roth, Julius Manbriny und Nikolaus Jzambóky am 28. d. Oper Redoute, 7 Uhr.

Johann Nilsson, des hervorragenden dänischen Violinkünstlers Konzert am 30. d. in der Musikakademie um halb 9 Uhr.

Klavierabend Ilona Fehérs am 13. Dezember. Musikakademie, halb 9 Uhr.

**Konzerte der Harmonia:** Leo Székacs Klavier- und Klavierabend findet am 1. Dezember statt. (Redoute, halb 9 Uhr.) Emil Sauers zwei Klavierabende finden am 28. und 30. d. statt. (Redoute, halb 9 Uhr.) Johann Kocz gibt seinen Violinabend am 23. d. (Redoute, halb 9 Uhr.) Sent Raheja hält ihren Tanzabend am 30. d. (Redoute, halb 6 Uhr.) Ilona Moadies Violinabend findet am 24. d. statt. (Redoute, halb 9 Uhr.) Nikolaus Schwab veranstaltet seinen Klavierabend am 14. d. (Musikakademie, halb 9 Uhr.)

**Női, férfi- és gyermek-fehérműek**  
**Párnák és női-készletek**  
olesó szolid áron:  
**ERŐS ARNOLD** Budapest, Károly-körút 30.  
(Központi városzház épületében)  
Telefon 108-94. Telefon 108-94.

**BATIK** selyemvásár!  
pongyolára, lámpaeranyóra, függönyre és belés ócokra.  
**2950 K-tól**  
legszebb mintákban  
LEFKOVITS MÓR selyemáruházában,  
IV. Hajó-utca 12-14

**Férfiöltönyt,** tálkabátot, felöltőt hozott kelméből elfogadható áron készítek.  
Célm kiterjedt vevőkre szert fenni  
Brünauer, férfisabó, VI., Vilmos császár-ut 37.

**Gyöngyöt, brilliánst** a legmagasabb napl áron veszek  
Varjas Pál, Károly-körút 15, a Központi városzházzal szemben.

**Kitűnő műhelykályhák**  
öntöttvaslappal és karikákkal, asztalosoknak különösen alkalmasak, jutányos áron kaphatók:  
Balázs Arthur cégnél, V. Arany János-utca 16. Telefon: 109-87.

**SILBER-TAFELBESTECKE** für 6 und 12 Personen,  
**Gold, Silber, Brillanten** Einlösung.  
**SZIGETI NÁNDOR ÉS FIA**  
Budapest, IV., Múzeum-körút 17. — Gegründet 1867.

**Kabát velour-bélés selyem**  
és különleges ruhaselyem szükségletét mielőtt beszerezné, okvetlenül keresse fel  
**Szóllósi és Kálmán** selyem- és szövetáruházát, Budapest, IV., Hajó-utca 16. sz. (Sütő-utca sarok), ahol a napi árnál jóval olcsóbban vásárolhat!

**ABADIE**

**Kocsik** mindenfajta lakószerszámok legelőcsőbb kivitelben legolcsóbban beszerezhetők.  
Télihintók  
Javitásokat elvállalunk. VIII. József-körút 26. Kocsisráktár. Tel. J. 20-69.  
Kizárólagos eladás: VIII. József-körút 26

**Falsche Zähne** per Stk. bis **K 320.-**  
Brillanten, Perlen, Platina, zu höchsten Tagespreisen kauft  
Gold- und Silbergegenstände  
Hartmann H. és társa, Erzsébet-körút 37. (Royal Orfeum mellett.)

Angesehene Familie **sucht**  
**Schadchen,** der in guten Kreisen Zutritt hat.  
Anträge unter „Z“ an die Exped.

**BECSÜLTESSE MEG ELŐBB**  
azután győződjön meg, hogy én fizetem a legelőcsőbb arany, brilliáns, ezüstért, **ADLER,** Budapest, VI. ker., Király-utca 44. sz.  
**Perfekt mérlegképes főkönyvelő**  
megfelelő gyakorlatlalt azonnali belépésre kerestetik. „DANUVIA“, bel- és külkereskedelmi R.-T., V., Akadémia-utca 18.

**Ideales Abführmittel!**  
**DARMOL**  
sicher schmerzlos wirkend, reguliert dauernd den Stuhlgang.  
Zu haben in allen Apotheken.

**GOLD, BRILLANTEN, SILBER** kaufe zu riesig hohen Preisen. Alles Gold wird zum höchsten Preis eingelöst.  
**Falsche Zähne bis 320 Kr.**  
GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

**Import tüzifát** aprítva azonnal és később házhoz szállít **NAPI ÁRON**  
Steinberger Hermann, közfőváros, V. Vág-utca 22. sz. Telefon 117-11. Telefon 117-11.

**Falsche Zähne** per St. **320 Kronen,** Gold, Silber, Brillanten, Platin kauft zu höchsten Tagespreisen  
Juweller, IV. Károly-körút 4, im Hofe, Parterre

als dessen berufenste Interpretin sie anerkannt ist, zum Vortrag bringen. (Scala.)

\* Unter dem Titel „A muzsika beszéde“ feht der Musikschritsteller Dinar Ságody Mittwoch nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania seinen Vortragsszyklus fort.

\* Die Kunstvereinigung „Kere“ wird im Monat März anlässlich der fünfzehnten Jahreswende ihrer Gründung im Nemzeti Szalon eine retrospektive Ausstellung veranstalten.

\* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky wird unter dem Titel „Szerelem“ im Rahmen seines Vortragsszyklus „Az ember élete a földön“ Donnerstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

\* Karl Szab, Generalsekretär der Kisfaludy-Gesellschaft, wird seinen im vergangenen Jahre begonnenen Vortragsszyklus über „Abschnitte aus der Geschichte des ungarischen Dramas und der Bühne“ Sonntag, 19. d., um 11 Uhr vormittag in der Urania fortsetzen. Aus diesem Anlass wird Szab über das Zeitalter Paulaus sprechen. Karten sind an der Kasse der Urania erhältlich.

\* Unter dem Titel „Der Schmuck unserer Wohnung mit Pflanzen“ hält Eugen Furedi, Direktor des Ungarischen Landes-Gärtnervereins, Dienstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag.

**Sinonachrichten.**

„Az élő faklya“ und „Vérzö emlékek“ — Die beiden großen Meistererfolge des Divoli — Das Divoli-Kino hat zwei hervorragende und sensationelle Filmnovitäten in sein neues Repertoire eingetragt. Beide Filme sind in ihrem Genre erstklassig; der eine Film nimmt seine Handlung aus der Romantik der Aristokratie, der zweite führt uns in das Abenteuerleben der Pariser Nächte. Wir sehen, daß sich hinter dem Glanz und der Pracht der Pariser Nächte kleine menschliche Tragödien abspielen, die mit vollendeter Meisterschaft auf den Film gebracht werden.

„Az élő faklya“ ist eine jenseitige und rührende Geschichte jener Menschen, die das Publikum von der Barbare, vom Trapez her kennt, die jeden Tag den Saltomortale tun, und wenn die Zirkusarena in tageltem Licht erstrahlt, wenn das Flitterkleid der Artisten von dem Glanz tausender elektrischer Flammen umstrahlt wird, about das Publikum kaum, daß die Artisten, die das Publikum amüfieren, schwere Seelentkämpfe auskämpfen und daß ihre Gedanken ganz anderswo weilen. Die Hauptdarstellerin in „Az élő faklya“ ist Lee Parrn, deren Produktionen Sensation erregen werden.

In „Vérzö emlékek“ lernen wir das Leben und Treiben der ruhelosen Nächte im Montmartre kennen. Die Handlung ist ein erschütterndes gesellschaftliches Drama. In dem Film ziehen leichfertige Lebemänner, Damen der Nacht und verschwenderrische Aristokraten an uns vorbei, der uns Einblick bietet in die Sitten der Weltstadt an der Seine. Die Hauptrolle spielt Vera Carelly mit erschütternder Kraft.

**Wochenspielflan der Theater**

Magyar kir. Operaház. Dienstag „Tosca“, Mittwoch „Tannhäuser“, Donnerstag „Böhémélet“, Freitag „Parasztbecsület“ und Tanzabend Ella Ilbaks, Samstag „Aida“, Sonntag „Tristan und Isolde“.

**Arabishe Nächte.**

Die Entführung aus dem Serail — Die heutige Premiere im Kammerkino und in der Omnia.

Der zweite abschließende „Die Entführung aus dem Serail“ betitelt Teil des Meisterfilms „Arabishe Nächte“, der von der Filmfabrik Star in Venedig gebracht wird, hat bei der heutigen Erstaufführung in der Omnia und im Kammerkino den erwarteten durchschlagenden Erfolg erzielt. Die Reimbeuten des Werkes, die orientalische Exotik, der Märchenzauber der Erzählung haben das Premierpublikum in ihren Bann gezogen. Der Prunk des Hofes des Sultans Salamandra, das wunderbare Spiel der Primadonna der russischen Hofoper Natalie Kowanka in der Rolle der Prinzessin Gulnär Hanar und ihre sensationelle Entführung aus dem Serail, ihr Hinusschnuggeln in einem Glasfarge, bieten eine Fülle bezeichnender Lebenswürdigkeiten, deren Glanz das Auge fast blendet. Die Märchenstimmung aus Laund und eine Nacht“ verleiht nicht ihre Wirkung, so daß die Zuschauer ihrem Beifall wiederholt Ausdruck verleihen. Die „Arabishe Nächte“ sind nicht nur, was das Sujet und das Spiel betrifft, erstklassig, auch die photographische Leistung steht auf voller Höhe, ebenso wie die meisterhafte Inszenierung. Außer diesem Beachtlichen wird im Kammerkino und in der Omnia auch ein glänzendes Begleitprogramm aufgeführt.

\* Im Corso-Kino genießen ständig dichtbesetzte Häuser den grandiosen Film „A hindu siremlék“. Die Schönheiten dieses Films kommen eigentlich erst jetzt so recht zur Geltung, weil beide Teile im Rahmen einer Vorstellung zur Aufführung gebracht werden. Die Vorstellungen beginnen um halb 5, 7 und um halb 10 Uhr.

\* Burleskenrepertoire im Estkino von Montag an. (Zatty, Chaplin, Rigdo.)

\* Phoenix-Mozgo. Dieses beliebte Elisabethstädter Kino, das unter der Leitung der rührenden Direktoren Gerö und Grös steht, bringt tagtäglich exstrangere Bilder zur Vorführung. Jede Vorstellung wird von unserer renommierten Militärmusik begleitet. Die Eintrittspreise sind sehr billig, so daß dem intelligenten Publikum des 7. Bezirkes viel geboten wird. Das Publikum hat das Phoenix-Mozgo sehr liebgemommen. Die Ursache dieser Beliebtheit muß näher kommentiert werden.

\* In der Renaissance neues glänzendes Programm? Der abschließende Teil von „Arabiai éjszakák“ (5 Akte), „Vadászsákmány“ (5 Akte), „Fatty tüzben“ (3 Akte), „Tiz perc a variétében“ (akrobatische Produktion). Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

\* „Theodora“ in der Urania heute, Sonntag, um 3, dreiviertel 5, halb 7, viertel 9 und um 10 Uhr.

\* Restakino. Rabindranath Tagore Werk „Es felkel a nap“ in fünf Akten unter Mitwirkung hervorragender japanischer Künstler und das fünfthilige amerikanische Comedoy-Drama „Egy kalandor végzet“ aus der Welt der Farmer, in der Hauptrolle mit Herbert Rawlinson, wird vom 10. d. an im Rahmen einer Vorstellung aufgeführt.

**Meglepően olcsó árak!**

Női- és gyermek-posztókamásni párja... 87 K  
Szövött barchet... 525 K  
Velurflanell, legszebb kimint... 615 K  
Schottisch női ruhakelme... 1075 K

Nagy választék: EREDETI ANGOL átmeneti, télikabát- és ferfiruhakelmékben, ANGOL és FRANCIA női kosztüm- és kabátkelmék, bársnyok, selymek, zefirek, kanavásznak és vászonárukban.

**Fleischmann**

ARUHÁZA, BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 24. SZÁM.  
Figyeljen a címre!

Bevásárlása előtt föltétlen tekintse meg kirakataimat!

**A PLANERT**

ELSŐ UTJA SZALAIHOZ!

APAPLANKIRÁLYHOZ LEGYEN SPEC. APPLANÜZLET.

VII. KERTÉSZ-UTCA 35.

**Meglepően olcsó árak!**

Női gyanjukamgarnszövetek... 1950  
Férfiöltönykelme, strapára kitűnd... 1900—2400  
Télikabátoszövetek, kabátvelurok, dublszövetek... 2100-től

**BÁJOS ESTÉLYI TOILETTEK**

a legfinomabb francia tülbből gyönyörű gyöngyhímméssel 25.000 koronára. Gyönyörű szép kabát- és kosztümkülönlegeségeket készítek. Siegfried-szalón Váci-utca 22. félemelet 6.

**Brillanten** Perlen, Platina, Gold- und Silbergegenstände  
falsche Zähne per St. K 320.— zu höchsten Tagespreisen kanft  
Mendelsohn, Juwelier, VII. Rákóczi-ut 60.

**Művészi hajfestés** ugyszintén speciális kozmetikai kezelések, kvarzfény, valamint elméleti és gyakorlati oktatás a kozmetika minden ágában.  
Schadek Antal, IV., Váci-utca 12, félemelet.

**Hamisfogat 320 K-ig.** aranyat, brillianst, gyöngyöt, esüstöt Komor Hugó ékszerész, Ferenc-körút 1. legmagasabban vesz Boráros-tér sarok.

**Köpenyt, kosztümöt, ruhát** a legkisebben készit hozott anyagból is  
Maison Raticus, Bpest, IV., Vörösmarty-tér 2. Gizella-tér.

**Flecht- und Klöppelmaschinen**  
jeder Art. zur Erzeugung von Litzen, Kordeeln, Spitzen etc. etc. samt allen Vorbereitungsmaschinen, erstklassige deutsche Fabrikate, kurzfristig lieferbar. Gefällige Anfragen an  
Ing. Max Resek und Co., Wien, IX., Türkenstrasse Nr. 19.

Tulnag készlet miatt már most megkezdtem

**eredeti párisi modelljeim**  
u. m.: köpenyek, kosztümök, délutáni és estélyi ruhák

**kiarúsítását mérsékelt áron.** Ambrus-szalón  
IV., Váci-utca 11/B. Telefon 172-97. sz.

**FALSCHÉ ZÄHNE**  
bis 320 Kr. per Stück. Brillanten, Gold, Silber und Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen  
Orbán, Budapest, VII. kerület, Wesselényi-utca 10. 7561

használt kölniviz, toilette-viz, parfüm és szájvízes

**Veszünk üvegeket magas áron.**  
Uj. Gábor Andor és Társa, IV., Régi posta-u. 10.

**Familienhaus**  
modern, villenartig, mit 7—Szimmeriger beziehbarer Wohnung und allen Nebenräumen, schönem Garten, Ofen oder Stadtwaldchen, nahe zur Elektrischen.  
dringend zu kaufen gesucht  
Vermittler ausgeschlossen. Zuschr. unter „Ernster Kauf 848“ an die Exp. d. Blattes zu richten. 9848

**PATENTE** bewirkt, verwertet in allen Staaten  
ARON & MOLNÁR Patentbureau  
Budaest VIII. József-körút 9.

**Den höchsten Preis für die uns zur Verwertung übergebenen erreichen Sie**

Teppiche, Bilder, Gold, Silber, Juwelen, Pelzwaren, Möbel, Porzellane, Bücher und andere Kunstgegenstände.

Grosser Kundenkreis! Ständige Ausstellung!

**Kunsthandlung** (Lukács Gyula), VII. Erzsébet-körút 15. Telefon József 28-68.

**Menyasszonyi kelengyék.**  
Szekely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 21 (Szervita-tér sarkán).—Telefonszám 45—75.

Zahlen auch Fasson. Für **BRILLANTEN PERLEN, GOLD,**  
Silber und falsche Zähne zahlt die höchsten Tagespreise. 7529  
**Országos Ékszerház,** Rákóczi-ut 17. (Urania Bank.)

**ABBAZIA Hotel-Pension Breiner**  
(Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und Süsswasserbäder im Hause, Lift, Zentralheizung. (Separate Küche für Diabetiker.) Telegramm-Adresse: BREINER, ABBAZIA.

**GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten**  
kauft u. verkauft in vollem Werte  
Schmelzer Benő IV. ker., Károly király-ut 28. sz. Zentralfeldhaus beim Hauptptor. Telefon 183-48.

**Nemzeti Színház.** Montag „Figaro házassága“, Dienstag „A szecsei iskolája“, Mittwoch und Sonntag abends „Az új rokon“, Donnerstag und Sonntag nachm. „A Gyurkovics lányok“, Freitag „Tanner John házassága“, Samstag nachm. „Makrancos hölgy“, abends „Rang és mód“.

**Városi Színház.** Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag „Ragusa hercege“, Dienstag „Faust“, Freitag „Trilby“, Sonntag nachm. „Hamburgi menyasszony“, abends „Pia Diavolo“.

**Vigaszínház.** Montag und Donnerstag „Cserebere“, Dienstag und Freitag „A három nővér“, Mittwoch „Táitum“, Samstag (zum ersten Male) und Sonntag abends „A csibitá“, Sonntag nachm. „Tolraj“.

**Magyar Színház.** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „Égi és földi szerelem“, Mittwoch und Samstag „Gretchen“, Sonntag nachm. „A pupos Boldizsár“.

**Királyi Színház.** Jeden Abend „A bajadér“, Sonntag nachm. „János vitéz“.

**Belvárosi Színház.** Jeden Abend „Kékszakáll nyolcadik feleége“, Sonntag nachm. „A gazdag lány“.

**Andrássy-uti Színház.** Jeden Abend und Sonntag nachm. „A sörös és neveto királykisasszony“, „Boccaccio a Terézvárosban“, „Az első osztály“ usw.

**Blaha Lujza Színház.** Jeden Abend „Szép Heléna“, Sonntag „Lili hercegnő“.

**Várszínház.** Montag „Romeo és Julia“, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag abends „A hajduk hadnagya“, Sonntag nachm. „János vitéz“.

### Telegramme.

#### Eine Regierungskrise in Deutschland?

Berlin, 11. November. (Wolff.) Heute vormittag haben die Einzelbesprechungen des Reichskanzlers Dr. Wirth mit den Führern der Koalitionsparteien, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei über die Umbildung der deutschen Reichsregierung begonnen.

Nach einer Mitteilung des Berliner Tageblattes soll die allgemeine Meinung dahingehen, daß das ganze Kabinett zum Rücktritt veranlaßt und daß gegebenenfalls Dr. Wirth mit der Neubildung der Regierung beauftragt werde.

#### Wirren in Bayern.

München, 11. November. Ueber Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Landsbut ist der Führer der freien Bauernbewegung, Wigger, der in Niederbayern und in der Oberpfalz eine aus der Pfalz hereingepflanzte Bewegung entfalten wollte, in der die Bauernschaft insbesondere zur Nichtablieferung des Getreides aufgefordert werden sollte, verhaftet worden. Gegen den Pfarrer Dr. Schwab wurde wegen Beihilfe zum Widerstand gegen die Staatsgewalt eine Untersuchung eingeleitet.

München, 11. November. Gegen die sozialistische Münchener Post, die vor einigen Tagen einen Artikel über angebliche Waffenjude veröffentlicht hat, wurde das Verfahren wegen Landesverrats eingeleitet. Wegen Wiederholung derselben Meldung wurde die heutige Nummer des Blattes beschlagnahmt.

### Volkswirtschaft.

(Abnahme des Banknotenumschlages.) Der heute publizierte Ausweis des kon. ung. Noteninstituts vom 7. d. zeigt nach langer Zeit wieder eine Abnahme des Notenumschlages. Die Abnahme beträgt 2 Milliarden und ist auf das Anwachsen des Girokontos um 2.9 Milliarden, die Abnahme des Portefeuilles um 185 Millionen, sowie Anwachsen der sonstigen Passiven um 5.3 Milliarden zurückzuführen, welchen Beträgen eine Zunahme der übrigen Aktiven um 6 Milliarden gegenübersteht. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden:

Aktiva: Metallgeld 14.740.462 K. (Veränderungen seit dem Stande vom 31. Oktober + 132.397 K.), Banknoten 18.227.314.695 K. (+ 1060), Postsparkassennoten 1.367.906.757 K. (+ 132.913), Banknoten-Nachabhebungen von Ein- und Zweikronen 16.591.400 K. (unverändert), eskontierte Wechsel, Warrants und Effekten 31.833.762.435 K. (- 185.136.231), Darlehen gegen Handpand 1.849.679.600 K. (+ 121.513.300), Voransch auf die Staatskasse 12.000.000.000 K. (unverändert), Effekten 2.283.460 K. (+ 164.270), andere Aktiva 23.631.559.642 K. (+ 6.077.486.129). — Passiva: Notenumschluß 67.934.531.032 K. (- 2.070.401.312), Kasseninhaltsumschluß 132.200.000 K. (- 109.700.000), Girokonten und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 8.066.354.759 K. (+ 2.877.633.643), sonstige Passiva 12.810.752.661 K. (+ 5.316.761.508).

(Erhöhung des Kurzes der ungarischen Krone.) Die Besserung des Kurzes der ungarischen Krone, die nach mehrwöchiger Stabilisierung gestern einsetzte, machte heute einen weiteren Fortschritt. Nach dem gestrigen Schluß von 0.22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, eröffnete der Kurs heute in Zürich mit 0.23, um mit 0.22<sup>3</sup>/<sub>4</sub> zu schließen, erhöhte sich somit um einen halben Punkt. Im Gegensatz hierzu ist der Markkurs von 0.07 wieder auf 0.06<sup>3</sup>/<sub>4</sub> gewichen, eine Folge der gestrigen Erklärung Bartheus, die als sehr ungünstiges Symptom für den Stand der Reparationsfrage aufgefaßt werden muß. Der französische Frank ist von 35.80 wieder auf 35.15

## Megkezdődött a flanel- és barchetvásár

pongyolák, ruhák és pyjamákra

A t. hölgyközönség figyelmét felhívom ezen rendkívül kedvezményes bevásárlási alkalomra.

### Klein Antal divatárkereskedő

VII. kerület, Király-utca 53. sz.

zurückgegangen, dagegen die Lire von 23.65 auf 24.15 gestiegen. In Berlin lag der Devisenmarkt heute wieder außerordentlich fest, die Kurse gingen sprunghaft in die Höhe und näherten sich dem Hochstande vom 8. d. Der Dollar stieg bis 8625 (der Höchststand war 9100), schloß aber mit 8200 (gestriger Schluß 7850), die ungarische Krone, die gestern 3.05 notierte, wurde mit 3.35 bezahlt, der Sotol, gestern 251, stieg bis 273 und schloß mit 268. Die heutige Devisenzentrale nahm heute die folgenden Kursherabsetzungen vor: Dollar von 2500—2575 auf 2490—2565, holl. Gulden von 975—987 auf 970—982, Mark von 35—40 auf 30—35, dän. Kronen von 505—510 auf 500—510, Sotol von 78—82 auf 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, der schwed. Krone von 670—685 auf 665—680, Schweizer Frank von 455—470 auf 452<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—467<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, erhöhte dagegen den Kurs der Lira von 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 18—19.

(Die Internationale Donauf Kommission wieder in Budapest.) Den tschechischen Zutritten ist es bekanntlich zu verdanken, daß der Sitz der Internationalen Donauf Kommission von Budapest nach Pozsony verlegt wurde. Die Sachverständigen sprachen sich vergebens für Budapest aus, die Politik triumphierte und der Sitz wurde nach Pozsony verlegt. Seitdem die Kommission in Pozsony residiert, mehrten sich die Klagen über den Mangel an geeigneten Lokalitäten, über die Teuerung, über schlechte Wohnungen der Mitglieder zc. und immer lauter werden die Stimmen, den Sitz der Kommission aus Pozsony zu verlegen. Wie nun gemeldet wird, hält die Internationale Donauf Kommission am 13. d. in Pozsony unter dem Präsidium des italienischen bevollmächtigten Ministers Rosetti eine Sitzung, in der die Frage der Rückverlegung des Sitzes dieser Kommission von Pozsony nach Budapest entschieden werden soll. Im Falle der Annahme des bezüglichen Antrags wird der Sitz der Kommission schon am 1. Januar 1923 wieder die ungarische Hauptstadt sein.

(Die Telephonfabrik A.-G.) erhöht ihr Aktienkapital von 15 Millionen auf 20 Millionen. Die alten Aktionäre erhalten auf je vier Aktien eine neue Aktie zum Preise von 4560 K. tel. quel. Die restlichen 6250 Stück neuen Aktien werden zu einem höheren Kurse zwecks engeren Anschluß die alten und neuen ausländischen Interessenten der Gesellschaft mit mehrjähriger Sperre übernehmen.

(Die Union des Finances et des Exploitations Forestières de Russie) hat beschlossen, den Kupon für das Geschäftsjahr 1921/22 mit zwei Schweizer Francs einzulösen. Im Sinne der amtlichen Kundmachung gelangt der Kupon ab 15. d. bei der Genfer Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas und bei der Vaterländischen Bank A.-G. in Budapest zur Einlösung.

(Effekten-Privatverkehr.) Die gestrige Festigkeit fand im heutigen Privatverkehr keine Fortsetzung, da die Kontermine die Besserung des Kronenkurses zu Abgaben benützte, was eine kleine Abschwächung der Kurse herbeiführte. Bei ganz geringem Verkehr gab es folgende Kurse: Salgó 33,500—35,000, Rima 11,600, Staatsbahn 26,500—26,750, Allg. Kohlen 104,000—107,000, Glückhüt 35,000—37,000, Telephon 16,700. — Wie aus Wien telegraphiert wird, war die Tendenz des dortigen Privatverkehrs eine sehr feste, namentlich waren ungarische Papiere gesucht. Salgó 1.050,000—1.100,000, Rima 365,000—370,000, Koburg 135,000, Staatsbahn 800,000—815,000.

(Vom Anlagemarkt.) Die Situation des Anlagemarktes hat insofern eine Veränderung erfahren, als nun schon wenig Ware auf den Markt gelangt und die Kurse, nachdem sie während der Woche weiter rückgängig waren, sich schließlich stabilisierten. Notifizirte 5prozentige Kriegsanleihen schlossen mit 31—32, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>prozentige mit 27—29, Kronenrente mit 79—80. Im Pfandbriefgeschäft haben sich keine Veränderungen ergeben.

(Vom Leder- und Häutemarkt.) Das Ledergeschäft blüht auch diese Woche ziemlich flau und die Geldknappheit, die immer mehr einen allgemeinen Charakter annimmt, macht sich auch in der Leder-

branche unangenehm fühlbar. Die Internationale hat in der abgelaufenen Woche die Preise zweimal herabgesetzt. Die Engrospreise sind: Barchetstoffe 1520—1600 K., Barchetroupon 1930—2050 K., Büffelroupon 1400—1480 K., Barchetstoffe 1100—1200 K., Barchetabern 810—850 K., Boycaß und Maltboy 610—650 K., Rindboj 530—600 K., farbige Boy 680—700 K. Das Häutegeschäft ist unbedeutend, das Angebot überwiegt die Nachfrage. Rindhäute im Gringewicht erzielen bis 320 K. per Kilogramm, Kalbfelle bis 650 K. Die Preisabdrückelungstendenz ist andauernd.

(Die Stauung der Postsendungen aus dem Auslande.) Um in der Folge die Stauung der aus dem Auslande ohne Einfuhrbewilligung eingeflossenen Postsendungen zu verhindern, hat der Handelsminister angeordnet, daß zu den aus dem Zollauslande noch Ungarn adressirten Paketen die Einfuhrbewilligung und die zur Verfolgung notwendigen Dokumente schon bei der Aufgabe beizulegen sind oder der Adressat hat diese bei dem kompetenten vermittelnden Zollamt vor Einlangen der Sendung zu deponieren. In Fällen, wo das Zollamt die Ausfolgung der Sendung aus irgendeinem Grunde nicht gestattet, verständigt das Zollvermittelnde Postamt hievon den Adressaten. Der Adressat kann dem Zollamt in Budapest in acht Tagen, in der Provinz innerhalb vierzehn Tagen abhelfen, im entgegengesetzten Falle wird die Sendung an den Aufgabebort zurückbefördert.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz war auch heute eine matte, Abschlüsse kamen nur vereinzelt vor, die Mühlen beteiligten sich am Einkauf überhaupt nicht, die amtliche Stelle hat ihre Einkäufe für dieses Jahr gänzlich eingestellt. Weizen war mit 106 K. angeboten, Roggen 6800—6900 K. ab Verladestelle, aber geschäftslos. Kolbenmais, nominell, 39 bis 39.50 K. Prompter Kernmais ist zu 70 K. offeriert. Hafer, Lokoware, 6500 bis 6600 K., Stationsware 6000 bis 6200 K. Ziroffamen ist mit 5500 K. ab Verladestelle ohne Käufer angeboten. Hirse nominell 8800 bis 9000 K. Rohkerns nominell 150 bis 160 K. Die amtlichen Notierungen sind die folgenden: Weizen, Theiß, 76 Kg., 10,600 bis 10,650 K., 78 Kg. 10,650 bis 10,700 K., sonstige, 76 Kg. 10,550 bis 10,600 K., 78 Kg. 10,600 bis 10,650 K., Roggen 6950 bis 7050 K., Futtergerste 6800 bis 7000 K., Braugerste 7400 bis 7600 K., Hafer 6500 bis 6600 K., Reps 15,000 bis 16,000 K., Kleie 4650 bis 4700 K.

(Pester Handelszeitung.) Unter diesem Titel erschien heute die erste Nummer eines von Ladislav Lengyel und Alfred Andra redigierten wirtschaftspolitischen Organs, das sich die Aufgabe stellt, den Leser über die wirtschaftlichen Vorgänge der Welt zu orientieren. Die reichhaltige erste Nummer enthält u. a. einen Beitrag vom Ministerpräsidenten Beöthy, einen Artikel über ungarische Wirtschaftsinteressen in Rußland, statistische Tabellen über die Effekten- und Valutenkurse usw.

### Amthliche Kurse der Devisenzentrale.

11. November 1922.

(Schlusskurse)

Oesterr. Kronen	0.0325—0.0340	Wien	0.0330—0.0340
Mark	0.30—0.35	Berlin	0.30—0.35
Sokol	77.50—81.50	Prag	77.50—81.50
Dinar	37.60—39.20	Sofia	15—19
Lewa	18—19	Agram	9.40—9.80
Lei	15.75—16.75	Bukarest	15—16.75
Polnische Mark	0.1474—0.1574	Warschau	0.1474—0.1574
Lire	104—109	Mailand	104—109
Franz. Frank.	160—165	Paris	160—165
Belgische Frank.	145—148	Brüssel	145—148
Schweizer Frank	452.50—462.50	Zürich	452.50—462.50
Englische Pfund.	11100—11400	London	11100—11400
Dollar	2490—2585	Newyork	2490—2585
Holländ. Gulden	970—982	Amsterdam	970—982
Dänische Kronen	500—510	Kopenhagen	500—510
Schwed. Kronen	665—680	Stockholm	665—680
Norweg. Kronen	455—465	Christiania	455—465
Napoleon	950		

### Auswärtige Börsen.

Berlin, 11. November. Devisen: Budapest 3.35, Wien 10.50, Prag 259.—, Belgien 134.—, Bukarest —, Sofia 58.—, Warschau —, 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mailand 357.50, Madrid 1290.—, Paris 520.—, Brüssel 480.—, Zürich 1490.—, London 36,500.—, Newyork 8200.—, Amsterdam 3200.—, Kopenhagen 1650, Stockholm 2200.—, Christiania 1530.—, Helsinki 200.—

Zürich, 11. November. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —, 23, Berlin —, 06<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Wien —, 0074, österr. Banknoten —, 0076, Warschau —, 03<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Sofia 3.85, Agram 2.23, Prag 17.40, Mailand 23.95, Paris 35.—, Brüssel 32.50, London 248.—, Newyork 546.50, Amsterdam 214.10. (Schluß.) Budapest —, 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Berlin —, 06<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Wien —, 0074, österr. Banknoten —, 0076, Warschau —, 03<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Sofia 3.85, Agram 2.23, Prag 17.50, Mailand 24.10, Paris 35.15, Brüssel 33.—, London 249.—, Newyork 546.75, Amsterdam 214.—, Kopenhagen 110.—, Stockholm 146.50, Christiania 101.15, Madrid 83.15, Buenos Aires 197.—.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft. Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmidt.

Magy. Kir. Operaház Don Juan. Kezdet 7 órakor.

Nemzeti Színház. Déltűn 3 órakor. A Gyurkovics lányok. Este 7 órakor Szerelem iskolája.

Várszínház. Déltűn 3 órakor Csárdás királynő. Este 7 órakor. A hajduk hadnagya.

Andrássy-uti Színház. Déltűn 1/2 és este 1/2 órakor. A sörös és neveto királykisasszony.

Vigaszínház. Déltűn 3 órakor A két fiú. Este 7 órakor Ragusa hercege.

Blaha Lujza Színház. Déltűn 3 órakor. Lili hercegnő. Este fel 8 órakor Szép Heléna.

Belvárosi Színház. Déltűn 3 órakor A baba ember. Este fel 8 órakor Kékszakáll nyolcadik feleége.

Budapesti Színház. Déltűn fel 4 órakor Hűveik Meny. Este 7 órakor Betyár kendeje.

FEINE  
**BRAUTAUSSTATTUNGEN**  
Alle Gattungen feinsten Leinenwaren u. Tischgedecke, Leinen-Batiste. Auch Rumburger Leinenreste bei  
**KOHN BERNÁT, VII., Király-utca**  
13  
Goszdu-ház, II. udvar.

1922.  
 internationale  
 eise zweimal  
 jährl. 1520  
 R., Biffel-  
 1200 R.,  
 kastbox 610  
 Box 680  
 deutlich, das  
 mdhäute im  
 Silogramm,  
 lungstendenz  
 er aus dem  
 der aus dem  
 eingetrossen  
 undelminuter  
 nde nach Un-  
 ndigung und  
 schon bei der  
 hat diese bei  
 or Einlagen  
 in das Postamt  
 in dem Grunde  
 inde Postamt  
 dem Mangel  
 inz innerhalb  
 seisten Rolle  
 rückbefördert.  
 Dendenz wor  
 mit vereins  
 am Einkauf  
 at ihre Ein-  
 st. Weizen  
 00—6900 R.  
 beinmais, no-  
 nntais ist zu  
 bis 6600 R.,  
 amen ist mit  
 angeboten.  
 keps nomi-  
 Notierungen  
 Rg., 10,600  
 R., sonstige,  
 10,600 bis  
 Futtergerste  
 bis 7600 R.,  
 bis 16,000 R.  
 jem Titel er-  
 dislaus Lei-  
 rtschaftspositi-  
 en Leser über  
 u orientieren.  
 einen Beitrag  
 titel über un-  
 d, statische  
 fe usw.  
 nzentrale.  
 0-0330—0-0340  
 -- 0-30—0-35  
 77-50—81-50  
 18—19  
 -- 9-40—9-50  
 16—16-15  
 0-14—0-15  
 104—109  
 168—163  
 145—148  
 452-50—482-30  
 1110—1147  
 2490—2525  
 670—682  
 500—510  
 665—680  
 455—465  
 def 3,35, 28ten  
 Sophia  
 Rabid 1220,—  
 90,— London  
 , München  
 (Hingfors 200,—  
 nuten: Budapest  
 innoten — 0076,  
 3, Prag 17.10,  
 London 2438,  
 Budapest — 2224,  
 — 0076, Warzsch  
 Mailand 24.10,  
 Newyork 548.00  
 in 148.50, Caha  
 Sigmund Brody,  
 big Brody,  
 nlaggehalt,  
 Schmidt  
 zinház.  
 A két frakk  
 Három uover.  
 Színház.  
 evillai borhely  
 guza heroege  
 Iza Színház  
 ktor Lili baróné  
 kor Szep Heléne  
 i Színház  
 or A buta ember  
 kor Kékssakalu  
 kor felesége.  
 ti Színház.  
 Hüvelyk Maty  
 etyar kendője

**Király Színház.**  
 Délután 3 órakor a tánc.  
 Este fél 8 órakor A bajadér.  
**Magyar Színház.**  
 Délután 3 órakor Boldizsár.  
 Este fél 8 órakor  
 Esti és földi szerelem.  
**Carmen mozgó.**  
 Hosszvet-körút 8. Tel. J. 129-54  
**Eltűnt angyal.**  
 Előadások mindkét teremben  
 3 óráig kezdve.  
**EST-MOZI.**  
 IV., Irányi-utca 21. szám.  
**Miss Labó titka.**  
 Előadások mindkét teremben  
 4 óráig kezdve.  
**FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.**  
 VII., Rákóczi-ut 70.  
**Orleansi szüz.**  
 10 felvonásban. Mindkét rész  
 egy előadásban.  
 Előadások 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,  
 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.  
 Katonazene.  
**HELIKON.**  
 IV., Eszkö-14r.  
**Ferrante, Nápoly hóhéra.**  
 A legmonumentálisabb Wege-  
 ner-attrakció.  
 Előadások 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.  
**KAMARA**  
 -mozgófényképszínház-  
 (Hungária-szűdó palotájában).  
 Dolány-utca 42. Nyár-ú. sarok.  
**Arabiai éjszakák.**  
 Második rész.  
 Amerikai dráma 5 felvonásban  
 Előadások 1/4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.  
**Mozgóképek-Oththon.**  
 Jogyrendelő: Telefon 182-82.  
**A kis ördög.**  
 Előadások 5 felvonásban.  
**Égőpokol.**  
 Dráma 5 felvonásban.  
 Előadások 4, 5, 6, 8, 9, 10.  
**Népszínház - Mozgó.**  
 Népszínház-utca és Teleki-ter  
 sarok. Telefon József 60-57.  
**Eiga.**  
 Dráma 5 felvonásban.  
**Szivek ünnepe.**  
 A Vitagraph gyár mesterműve.  
 Előadások mindkét teremben  
 3 óráig kezdve.  
**ODEON.**  
 Rotenbiller-ú. 37. Tel. J. 2-68.  
**Orleansi szüz.**  
 Előadások fél 4 óráig kezdve.  
**OMNIA.**  
 Btkocsis-utca 1. szám.  
**Arabiai éjszakák.**  
 Második rész.  
 Amerikai dráma 5 felvonásban.  
 Előadások 1/4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.  
**Orient-Mozgó.**  
 VI., Izabella-ú. 65. Tel. 150-87.  
 A Szentpétervári ismeretlen.  
 Dráma 5 felvonásban.  
 Előadások 3 óráig kezdve.  
**PHÖNIX-MOZI**  
 VII., Rákóczi-ut 68.  
 A Szentpétervári ismeretlen.  
 Dráma 5 felvonásban.  
 Előadások 1/4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.  
**Renaissance-Mozgó**  
 VI., Nagymező-utca 22/24.  
**Arabiai éjszakák.**  
 Bevezető rész 5 felvonásban.  
**Vadász zsákmány.**  
 Dráma 5 felvonásban.  
 Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.  
**Royal-Apollo.**  
**Ferrante, Nápoly hóhéra.**  
 A legmonumentálisabb Wege-  
 ner-attrakció.  
 Előadások 1/4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.  
**TIVOLI.**  
 VI., Nagymező-utca 8. szám.  
**Az élő fátyla.**  
 Arisztotelész 7 felvonásban.  
**Vérző szivek.**  
 Előadások 1/4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12.  
**URANIA.**  
**Theodora.**  
 Amerikai film 8 fejezetben.  
 Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.  
**Vesta - Mozgó.**  
 Erzsébet-körút 39.  
**És felkel a nap.**  
 Japán film dráma 5 felvonásban  
 Egy kalandor végzete.  
 Amerikai cowboydráma 5 felv.  
 Előadások fél 4 óráig kezdve.

**Apollo-Szinpad**  
 (Apollo-Kabaré)  
**Lovagok.**  
**Vonós négyes.**  
**Cabinet-Separée.**  
 Kezdeté 8 órakor.  
**Casino de Paris**  
 Révay-utca 18. Telefon 116-84.  
**A novemberi slager-műsor**  
**Le Fernande**  
 Chaplin imitáció.  
**Pareati - Tonetti - Comp.**  
 5 hölgy 2 ur, akrobata az ugró-  
 deszkán. — **Rohardir duo.**  
 excentrikus táncok és még  
 20 elsőrangú tánc- és énekszám.  
 Kezdeté 10 órakor.  
**FAUN.**  
 (Opera-pince-étterem)  
**Andrássy-ut 25. szám.**  
**IDE SÜSS:**  
 Mihály István—Gröz Alfred  
 énekes, táncos mókái  
 Főszereplők: **Bárony Dóra**  
 a m. kir. Opera tagja  
**Della Donna Eugénia,**  
 Bányvidy Ilona.  
 Virágh. Kóváry, Lenárd, Szent-  
 iványi, Simonyi, Fedor atb. stb.  
**Imperial Grill**  
 Rákóczi-ut 90.  
**Fröhlich és Neuhaus,**  
**Nelly és Rudi**  
 apacs- és haláltánc.  
**Ivette-D'Any**  
 modern táncok.  
**Petit fleur**  
 klasszikus táncosnő.

**Intim Kabaré.**  
 Teréz-körút 46. Telefon 65-54.  
**Ma, vasárnap, 3 előadás**  
 Délután 3/4 órakor  
 olosó helyárrakkal.  
 Este fél 8 órakor  
**a rendez új műsor.**  
 Este 10/1 órakor  
**Éjjeli előadás**  
 speciális műsorral.

**Kis Komédia.**  
 VI. Révay-ú. 18. Telefon 14-22.  
**ROTT és STEINHARDT**  
 felléptével  
**Aki azt nem látta ...**  
 és  
**Der Maharadja von Djepore.**  
 Kezdeté pontban 7/2 órakor.  
**Nemzeti Royal-Orfeum**  
 Telefon: József 121-68.  
 Vasárnap két előadás. Délután  
 fél 4. este fél 8 órakor a kitűnő  
 novemberi varietéműsor és  
**MAGYAR ERZSI**  
 vendégfelléptével  
**Aranymadár**  
 Harmath-Zerkovitz nagyszerű  
 operettje.

**Pavillon Mascotte.**  
 Nagymező-utca 17. Tel. 17-97.  
**THEA ALBA**  
 psychopathisches Phänomen.  
**Pierre Faraboni u. Mlle Georgette**  
 Wandertänzer.  
**FRED OEBERBURY & SON**  
 Steppkünstler und mehrere in-  
 und ausländische Attraktionen.  
 Beginn halb 10 Uhr.  
 Nach der Vorstellung Parkettanz  
**PALACE.**  
 VIII., Rákóczi-ut 43.  
 Telefon: József 125-01.  
 Minden este fellépnek:  
**Békffy László,**  
**Boross Géza,**  
**Ferenyöz Károly, Salamon**  
**Béla, Ujváry Lajos.**  
 Kezdeté 10 órakor.

**PELE-MELE**  
 Nagymező-ú. 30. Tel. 96-17.  
 Izélt **MASCOTTE-BAR.**  
**Zimmermann - Ballett.**  
**Charlotte König, Raymond**  
**es Silvia, White and Burns.**  
**Jazz-Band**  
 Kezdeté 10 és fél órakor.  
**PICCADILLY**  
 VI., Nagymező-utca 18.  
 Művész vezette **Aczel Viktor**  
**THE BROADWAY GIRLS**  
 új táncokkal. **Jessy & Jonny**  
 akrob. stepp-táncok. **Galigari,**  
 az utolsóhetetlen táncnőnőnő.  
**Harrison and Hastings**  
 excentrikus és modern táncok.  
 cikók és a fényes kísérelő műsor.  
 Kezdeté 10 óra után.

**TABARIN.**  
 VIII., Rákóczi-ut 63. sz.  
 Telefon: József 21-16.  
**FRIDA & WILLY**  
 a bécsi valcerkirály.  
**Elsy & Mary Lorley** amer.  
 táncnő. — **Laurent & La-**  
**motte** excentrikus táncnőnő.  
**Hyppya & Wiesländer**  
 a felülmúlhatatlan skandinávok  
 Kezdeté este 1/10 órakor.

**Allerlei.**  
 (Egy tüneményes Achniltschkeit mit Napoleon) hatte  
 der Geiger Boucher, und während der 100 Tage soll er  
 sich ganz so wie der Kaiser gefeiert haben. Er ging in  
 den Straßen von Paris umher, wurde überall für Napo-  
 leon gehalten und ermunterte die Leute durch freundliche  
 Ansprachen. Deshalb erzählten die Zeitungen, daß „der  
 Kaiser überall sei“. Bei der Schlacht von Waterloo soll  
 sich Boucher dazu bereit erklärt haben, als falscher Napo-  
 leon an die Spitze einer Heeresgruppe zu treten, um die  
 Soldaten anzufeuern. Aber Napoleon sagte, als man ihm  
 diesen Plan hinterbrachte: „Nein, das könnte gefährlich  
 werden, wenn ich fallen sollte.“ Nach der Niederlage er-  
 klärte sich der Geiger bereit, sich an Stelle des wirklichen  
 Kaisers im grauen Rod und kleinen Dreispitz den Eng-  
 ländern anschießen zu lassen. Auch später noch hatte  
 Boucher, wie er selbst erzählte, die merkwürdigsten Aben-  
 teure wegen seiner fabelhaften Aehnlichkeit. Als er in  
 Brüssel 1819 Konzerte gab, verbreitete sich das Gerücht,  
 der Kaiser sei von der Frau St. Helena geloben. Sol-  
 daten der alten Garde sprachen Boucher an und stellten  
 sich ihm für einen neuen Krieg zur Verfügung. Als  
 Boucher bei Herrn von Las Cases erschien, glaubte eine  
 Negerin, die mit in St. Helena gewesen war, der Kaiser  
 trete ein, und selbst verschiedene Anhänger Napoleons,  
 die ihn genau kannten, blieben dabei, daß der Kaiser aus  
 seiner Gefangenschaft entwichen sei.  
**(Vergiftungen.)** In London hat sich eine  
 Reihe schwerer Fälle von Vergiftungen ereignet, die  
 ihre Ursache in gefärbtem Pelzwerk haben. Starke  
 Hautausschlag im Gesicht und im Rücken ist die Folge  
 davon, daß die Kürschner das einfache Kaninchenfell zum  
 „braunen Biber“ avanciert haben. Es soll sich dieser  
 hartnäckige Hautausschlag dann besonders leicht ein-  
 stellen, wenn der gefärbte Pelz durch Regen starke Feuch-  
 tigkeit angezogen hat. Uebrigens hat schon 1913 der un-  
 langst verstorbene Berliner Professor Blaschko die

**Die Schicksalsstunde.**  
 — Roman von Marie Bernhardt. —

— Ganz allein doch wohl nicht! Lydia lächelte  
 ein wenig. So ganz selbsterhüllend ist man doch nicht,  
 wenn man einen Kontrakt unterschreibt! Noch habe  
 ich ihn übrigens nicht unterschrieben und ob ich es  
 tue, das hängt lediglich von dir ab.  
 — Von mir? wiederholte Peter maßlos er-  
 staunt.  
 — Von dir!  
 Lydia blieb stehen und sah ihn an. Er hemmte  
 gleichfalls den Schritt. Nicht vor ihren Füßen roll-  
 ten die kleinen, weißgefräselten Brandungswellen  
 heran. Der Strand vor ihnen war ganz leer.  
 — Du bist der einzige Mensch, der Einfluß auf  
 mich hat! Lydia sprach langsam, beinahe pathetisch.  
 Der einzige Mensch bist du, dem ich gestatten möchte,  
 bestimmend in mein Schicksal einzugreifen. Hast du  
 das wirklich nicht gewußt?  
 Sein immer noch erstaunter Blick antwortete  
 ihr, ehe sein Mund es tat.  
 — Nein, Lydia, das habe ich wahrhaftig nicht  
 gewußt!  
 — So daß, fuhr sie fort, so daß, wenn du jetzt zu  
 mir sagen würdest: „Bleibe hier — geh nicht fort“,  
 ich ohne weiteres deinem Wunsche folgen möchte.  
 Es gab nur eine Deutung für diese Worte, für  
 den Blick, der sie begleitete. Blick und Wort waren  
 nicht die einer liebenden Frau, sie hatten aber etwas  
 Besitzergreifendes, etwas von einer Herrscherin, die  
 einen Vasallen, einen ihr sehr wohlgefälligen Vas-  
 fallen an sich zu fesseln wünscht. Peter aber gefiel  
 dieser werbende Blick nicht. Er war der Mann nicht,  
 von dem man ohne weiteres Besitz ergreift. Vor  
 seines Geistes Auge stieg ein Bild empor, ein süßes,  
 junges Gesicht, ein Kindergesicht mit den Augen  
 eines Weibes; da hätte er werben und bitten mögen,  
 wie es dem Manne zukommt, wenn er sich des Le-  
 bens höchstes Gut eringen will. Nun, er durfte es  
 nicht! Aber dies hier durfte er auch nicht, er war es  
 seiner Selbstachtung schuldig.  
 — Wie konnte ich jemals eine so große Verant-  
 wortung übernehmen! Er sprach sehr betont, eine  
 leichte Röte war ihm ins Gesicht gestiegen, er sah  
 Lydia offen an mit seinem wahrhaftigen Blick. Für  
 ein ruhiges Privatleben bist du nicht geschaffen?  
 — Privatleben? Wer spricht davon?  
 — Wenn man sich jemandem ganz fügen will —  
 fügen bezüglich des Schauplazes, auf dem  
 ich meinen Beruf ausübe! Ihn ausüben — keine  
 Macht im Himmel und auf Erden konnte mich dazu  
 bewegen, solange ich meine fünf Sinne beisammen  
 habe. Schon einem anderen die Wahl des Schau-  
 plazes zu überlassen, wäre ein großes Opfer für  
 mich!  
 Blitzschnell hatte sich, während Lydia sprach, ein  
 Bild vor Peters geistigen Auge entrollt: er als  
 Lydias Mann — als Gatte einer großen Künstlerin,  
 gleichsam von ihr ins Schlepptau genommen — ob  
 in Amerika, ob in Europa! Kein eigenes Leben mehr,  
 nur ein Sichsorgen in den Strahlen ihres Ruhmes,  
 als Erster vor ihren Triumphwagen gespannt, nichts  
 weiter als der Mann seiner Frau!  
 Es gelang ihm, ein leichtes Lächeln aufzubrin-  
 gen. Auch sein Ton klang halb scherzhaft. Er wollte  
 dieses Gespräch auf die heitere Seite hinüberspielen.

Kürschner vor dem bei ihnen sehr beliebten Farbstoff,  
 dem Paraphenylendiamin, gemauert; damals waren  
 gerade aus Kopenhagen die ersten Pelzvergiftungen ge-  
 meldet worden. (Selbstverständlich handelt es sich hier  
 um die ganz minderwertigen Pelzwaren gewissenloser  
 Gelegenheitshändler. Die Pelzwaren der renommierten  
 Firmen enthalten derartige Stoffe nicht, wie eine jah-  
 zehntelange Erfahrung beweist.)  
**(Ein eigenartiges Monopol.)** Wie ein Pariser  
 Blatt zu berichten weiß, hat der Franzose Guignabert  
 das ausschließliche Recht erworben, Krokodile auf Mada-  
 gaskar erlegen zu dürfen. Der glückliche Monopolinhaber  
 hofft, mit einiger Anstrengung jährlich Tausenden  
 von Krokodilen den Garous machen zu können und will  
 die wertvolle Beute dann hauptsächlich nach Amerika  
 verkaufen.  
**(Seine Schuld.)** Ein Universitätsprofessor in Tü-  
 bingen kommt an einem Bauplatz vorbei und sieht, wie  
 ein paar Maurer sich beim Besperen mit Wurst, Brot  
 und Bier gütlich tun. Er kann nicht unterlassen, ihnen  
 im Vorbeigehen zuzurufen: „Na, ihr habt's halt gut, so  
 was kann ich mir nicht leisten.“ Worauf vom Bauplatz  
 die prompte Antwort ertönt: „Nächst halt was  
 G'scheit's g'lern!“  
**(Unter Dienstmädchen.)** „Aber, Marie, da sitzt ja  
 schon wieder ein neuer Verehrer bei dir in der Küche,  
 dem du antust! Wenn nun einmal plötzlich dein Fräu-  
 lingen dazu käme?“ — „Keine Angst! Erstens kommt er  
 nicht, zweitens ist er nicht eifersüchtig und drittens habe  
 ich ja reichlich gefodt, daß er auch noch mitessen kann!“  
**(In der Lateinunde.)** Lehrer: „Lavo heißt: ich  
 wasche, Labor — ich wasche mich. Letzteres kommt aber  
 selten vor.“  
**(Berliner Witz.)** „Du ist ja mit der Stulle noch  
 das Zeitungspapier mit.“ — „Na, ilobte, mein Land-  
 wurm will mich wissen, wie der Dollar steht?“  
**(Kunstmann.)** „Was versteht man eigentlich unter  
 Fresko-Malerei?“ — „Na, jedenfalls doch Bilder in  
 Speisefäßen!“  
 — Wer wäre vernünftiger genug, ein solches  
 Opfer anzunehmen, und wer wäre selbstverleugnerd  
 genug, seinerseits die ganze Persönlichkeit — Amt,  
 Beruf, Lebensstellung — hinauszusetzen, um sich  
 ganz zu verlieren, ganz unterzuordnen? Dazu ge-  
 hört nicht nur eine allgewaltige, alles überwindende  
 Liebe, dazu gehört auch ein Tiefstand der eigenen  
 Individualität, der mich einen solchen Menschen  
 außerordentlich gering einschätzen ließe!  
 Es konnte im Munde eines anderen pedantisch  
 klingen; allein Peter Burkardt sah weder wie ein  
 Pedant aus, noch sprach er wie ein solcher. Noch nie  
 bisher hatte Lydia seine männliche Ueberlegenheit  
 gefühlt; jetzt bekam sie sie zu spüren. Ein königliches  
 Geschenk hatte sie ihm geben wollen — sie war nicht  
 überzeugt davon, daß er sie liebte, wenn sie auch fest  
 daran glaubte, daß seine „Phantastie“ für Gabriele  
 Förster innerhalb dieser zwei Jahre vollständig er-  
 loschen sei — sie war aber der Ansicht, daß kein  
 Mann eine Gabe, wie sie sie zu verschicken hatte,  
 ausschlagen könne. Auch sie empfand keine himmel-  
 stürmende Leidenschaft für Peter; er war aber der  
 einzige Mensch, für den sie überhaupt etwas empfand,  
 der Einzige, der es verstanden hatte, das Weib in  
 ihr zu wecken, der Einzige, den sie immer um sich  
 hätte haben mögen, ja, dessen Nähe ihr oft sogar  
 Bedürfnis war. Peter Burkardts ganze Art, sich zu  
 geben, zu sprechen, war ihr sympathisch, sie wollte  
 ihn gleichsam wie eine Stimmungsgabel zu ihrer stän-  
 digen Verfügung haben — daher wollte sie ihm ge-  
 gebenfalls das Opfer bringen, das glänzende Aner-  
 kennen für Amerika auszusprechen, da sie nur zu gut  
 wußte, Peter würde nie seine Heimat aufgeben, nie  
 eine so weite Entfernung zwischen sich und seine  
 Mutter legen!  
 Nun sah sie ihr fürstliches Geschenk verschmäht  
 und konnte hingehen, wo sie wollte!  
 Peter hatte sich ein wenig umgewendet.  
 — Da kommt Mutter! sagte er jetzt, und noch  
 nie in seinem Leben war ihm seine geliebte Mutter  
 so zur rechten Zeit erschienen, als eben jetzt, da sie  
 Lydia einer Antwort überhob, die sicher eine jähe  
 Klüft zwischen ihr und ihm gerissen hätte.  
 — Habt Ihr auf mich gemauert? rief Frau Olga  
 unbefangen, als sie nur noch einige Schritte von  
 den beiden entfernt war. Denkt Euch doch nur: die  
 Paula Müller — du weißt, Peter, sie war auch ein-  
 mal eine kurze Zeit bei uns als zweites Stubenmäd-  
 chen — hat wirklich einen ganz kuriosen Brief an  
 ihre Mutter geschrieben; sie will zum Varieté gehen,  
 sie behauptet, ein großes Talent dafür zu haben, und  
 kluge Herrschaften, die viel davon verstanden, hätten  
 ihr so zugeredet, daß keine Macht auf Erden sie dazu  
 bringen könne, weiter zu dienen und niedere Arbei-  
 ten zu verrichten, wo sie doch zu so viel Höherem ge-  
 boren sei! Meine arme, alte Müller ist natürlich  
 ganz vor den Kopf geschlagen und bittet und bettelt,  
 ich solle der Paula den Kopf zurechtsetzen und ihr den  
 Unsinn ansprechen; auf mich würde sie hören.  
 — Soll das heißen, Mutterchen, daß du in eige-  
 ner Person nach der Residenz fahren und besagter  
 Paula die Leuten lesen sollst? fragte Peter und zog  
 Frau Olgas Arm durch den seinen.  
 — Bewahre! Solch ein Ansuchen stellt meine  
 Müller nicht, dazu ist sie zu bescheiden. Nein, ich  
 soll an Paula schreiben; ich verstaunde das so wunder-  
 voll — solche Briefe wie ich schreibe keiner.  
**(Fortsetzung folgt.)**

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne bis 320 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten... 7781

Dauerbrandöfen für Luft-Heizung. Verkauf en gros und en detail... 13264

Praktische, Zumeilen, Gold, Silber, falsche Zähne... 19880

Falsche Zähne per Stück bis 320 Kronen... 19885

Kaufe Zumeilen, Silber, falsche Zähne... 12951

Falsche Zähne bis 320 Kr. Brillanten, Gold, Silber... 12951

Falsche Zähne, Silber, Gold, Platin, Zumeilen... 12989

Zwecksilber und Bronze, Schmuckgegenstände... 12989

Eladó brilliáns és arany családú ékszerek... Diósy.

Irógép, Mercedes és Courier, legmodernebb... Diósy.

Zu verkaufen Brillanten und Gold, Familien-Zumeilen... Diósy.

BEKLEIDUNG

Kitűző izléssel, szép munkával és jutányosan... 9857

Hibás női-férfi ruhamezők, székelt, pókolt... 16336

Damen-Wintermäntel, Seidenstoffkleider... 12981

Gyönyörű skunkmuff, 39-és női bagaria... 9916

Szerenaleider und Damenmode-Stoffe... 15062

MÖBEL, TEPPICHE

Vasutörök, rézbutorok, gyermekágyak... 13265

Ein Schlafzimmer 130.000, Eichenholz-Schlafzimmer... 9829

Vaságyak, rezágyak, gyermekágyak... 13265

Antik szalonbarokk garnitúra, vitrin, kristályesztendő... 20496

Kávéházi berendezés, tükörök, székek... 19419

Ebédő százezerért, hálószoba hetvenöt ezer koronáért... 16982

Möbel preiswürdig, solide Bedienung... 13264

Elegáns ebédő, hálószoba, uriszoba... 13264

Politurós ebédő kredenc, jókarban... 2876

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27... 19885

Ovás. Mielőtt ingatlant ad vagy vesz... 40

Anzeigen der Fortuna Realitätenverehr-Internehmung... 21

Dauerwohnungen, isort beziehbare... 21

Erő-utóban 3 emeletes István-utón... 10

Bécsi-utón sarkház három utcára fronttal... 6

Rákosszentmihályon 2 szoba, üvegezett veranda... 2

Nagyvárosban 3 szoba és mellékhelyiségek... 2

Pasaréten 6 szobás villa, 1070 m-es kert... 6

Kolumbus-utóban hat-szor 3 szobás teljes komfortos... 2000

Társulások kizárólag iradók utján... 11705

Fővárosi szálloda ingatlan, 40 szobával... 22

Autó bérházaink megtekintésére... 17392

Keletinél 3 emeletes 14 millió, másik 12.000.000... 17392

Rottenbiller-utóban három emeletes 28 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Dr. Gazdy Gyula O. F. B. által engedélyezett ingatlanforgalmi és adás-vételi irodája... 17862

Földbirtokok: Bakonyi 700 holdas... 17862

Vasmegyei 740 holdas, nagy kastély... 200

Nógrád megyei 320 holdas urasági és intézői lakás... 36

Veszprém megyei 30 holdas prima birtok... 8

Szabolcs megyében 260 holdas bőséges épületekkel... 30

Balatonmenti kis szőlőbirtok... 3

Főváros környéki 4 holdas szőlő, lakás és prés... 3

Vécseken 4 hold szőlő, 3 hold szántó... 4

Vécseken 10 hold szőlő, emeletes villalakkal... 3

Bécsi-utón sarkház három utcára fronttal... 6

Rákosszentmihályon 2 szoba, üvegezett veranda... 2

Nagyvárosban 3 szoba és mellékhelyiségek... 2

Pasaréten 6 szobás villa, 1070 m-es kert... 6

Kolumbus-utóban hat-szor 3 szobás teljes komfortos... 2000

Társulások kizárólag iradók utján... 11705

Fővárosi szálloda ingatlan, 40 szobával... 22

Autó bérházaink megtekintésére... 17392

Keletinél 3 emeletes 14 millió, másik 12.000.000... 17392

Rottenbiller-utóban három emeletes 28 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Geller Sándor, dipl. Landwirt, vom Landes Bodenreformgericht... 17862

Freud közvetítő iroda, Miksa-utca tizenhárom... 17862

Vendéglő, igazi polgári üzlet, megfelelő lakással... 17862

Söntés legforgalmasabb utcának... 17862

Térez-körút legszebb részén minden alkalmas... 17862

Rákóczi-utón sarkház... 17862

Társat keresünk fővárosnak legkiválóbb iparvállalat... 17862

Bécsi-utón sarkház három utcára fronttal... 6

Rákosszentmihályon 2 szoba, üvegezett veranda... 2

Nagyvárosban 3 szoba és mellékhelyiségek... 2

Pasaréten 6 szobás villa, 1070 m-es kert... 6

Kolumbus-utóban hat-szor 3 szobás teljes komfortos... 2000

Társulások kizárólag iradók utján... 11705

Fővárosi szálloda ingatlan, 40 szobával... 22

Autó bérházaink megtekintésére... 17392

Keletinél 3 emeletes 14 millió, másik 12.000.000... 17392

Rottenbiller-utóban három emeletes 28 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Schlesinger Mór ingatlanforgalmi irodája... 33-21

Mindenki, aki bérházat, családi házat... 33-21

Bécsi-utón sarkház három utcára fronttal... 6

Rákosszentmihályon 2 szoba, üvegezett veranda... 2

Nagyvárosban 3 szoba és mellékhelyiségek... 2

Pasaréten 6 szobás villa, 1070 m-es kert... 6

Kolumbus-utóban hat-szor 3 szobás teljes komfortos... 2000

Társulások kizárólag iradók utján... 11705

Fővárosi szálloda ingatlan, 40 szobával... 22

Autó bérházaink megtekintésére... 17392

Keletinél 3 emeletes 14 millió, másik 12.000.000... 17392

Rottenbiller-utóban három emeletes 28 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Keletinél 3 emeletes 11 millió, 2 emeletes 9 millió... 17392

Bajza-utvánál 5emeletes, adómentes palota... 33-21

Andrássy-utvánál 10emeletes ráépíthető masszív ház... 33-21

Thököly-utón 3x5szobás, 20 emeletes ház... 33-21

Thököly-utón 3x5szobás, 20 emeletes ház... 33-21

Rózsadombon 10szobás, 20 emeletes ház... 33-21

Mészáros-utvánál 10emeletes, 20 emeletes ház... 33-21

Budai oldalon 3 emeletes gyönyörű ház... 33-21

Stefánia-utvánál 4 emeletes gyönyörű ház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

Keletinél 3 emeletes, ruhaház... 33-21

S. Radet Thököly-Obuda... 5.000.000 Margit-ház... 22.000.000 Gellért... 3.750.000 Váci-ut bérház... 6.000.000 Batthy bérház... 3.750.000 Erzsébt... 3.750.000 Eladó... 3.750.000 Kispes... 3.750.000

HAUSEN

Radetzky József és Tsa. Thököly-ut 37. hirdetései: Öbuda főtulánán beköltözhető háromszobás családiház, 4.000.000.

Margit-körtnél családi-ház, elfoglalható kétszobás lakással, üzlettel, 2.500.000.

Zuglóban négyszobás beköltözhető családiház, külön épületben lakatosüzem 3.000.000.

Zuglótban, virányosnál modern ötszobás villa, teljesen renoválva, mellékhelyekkel, mellékhelyiségekkel, 1000 faigényű, korai tavasszal beköltözhető, 12.000.000.

Hévísvölgyben, megálló-nál, luxusvilla, komfort, központi fűtés, 1200 m<sup>2</sup>, beköltözhető nyolcszobás házzal, butorral, 24.000.000.

Ujvárosnál négyszobás emeletes villa, 1400 m<sup>2</sup>, mellékhelyiségek, központi fűtés, 22.000.000.

Gellértnél tizenkét szobás villa minden komforttal, központi fűtés, 800 m<sup>2</sup>, 25 millió.

Nagy János-utcánál elegáns villák beköltözhető, 2 x 5 szobás modern villa, 400 m<sup>2</sup> diszkrét, 17.000.000.

Farkasrétnél hatoldas telekkel, 6.000.000. Radetzky Budapestében ötszobás, mellékhelyiséges urilak, 5000 m<sup>2</sup> telken, 250 faigényű, 10 millió.

Debreceben eladó ház. Atvehető fűszerüzlettel, korszerű lakással. Bővebb felvilágosítás nyerhető Nagy Lajos adásvételi irodában Debreceben. 26859

Muzeum-körtnél modern bérház 20 millióért. Advezs. Üllői-utnál háromemeletes korülépítve 10 millióért. Advezs.

Baross-utcnál kétemeletes 11 millióért. Advezs. Üllői-utnál háromemeletes modern bérház 20 millióért. Advezs.

Üllői-utnál emeletes bérház 6 millióért. Advezs. Andrássy-utnál kétemeletes üzletiház 13 millióért. Advezs.

Keletinél emeletes bérház 3 millió ötszázzerért. Advezs. Váci-utnál háromemeletes 300 m<sup>2</sup>-ön korülépített, 74 lakással 12 millióért. Advezs.

Városligetnél kétemeletes sarkház 10 millióért. Advezs. Keletinél kétemeletes bérház 12 millióért. Advezs. Rákóczi-utnál kétemeletes 13 millióért. Advezs.

Soroksáron emeletes sarkbérházam fele részét négyszázzerért. Advezs. Családi ház Józsefvárosban 6 millióért. Advezs.

Családi ház Rakospalotán 1 millió 200 ezerért. Advezs. ingatlantörkéskető, Teleki-tér 5. József 43-49.

Villaszerű családiház Alagban, vonattól öt perc, három szoba, beköltözhető, gyönyörű kerttel, veteményessel, gyümölcsösökkel, három és fél millió. Freund-iroda, Miksa-utca tizenhárom. József 72-63. 7502

Zuglót Szarvasnál emeletes villa, óreg parkkal, hétszobás elfoglalható lakással, modern mellékhelyiségekkel, 940 m<sup>2</sup>, svájci klíma, csodás kilátás, közvetlen villanyosnál, 14 millióért állandul lekötendő. Ügynökök 30% jutalék. S. Radetzky József és Tsa, Thököly-ut 37. 29507

Déli vasutnál emeletes, 2 x 5 szobás modern villa, 400 m<sup>2</sup> diszkrét, 17.000.000. Farkasrétnél kétszobás ház kettővel, 250 faigényű, 8 millió. Erzsébet királyné-uton beköltözhető családiház, modern mellékhelyiségekkel, 3.750.000.

Váci-utnál háromemeletes bérház sok lakással, 315 m<sup>2</sup> korülépítve, 11 millió. Bathányi-utnál (Budán) bérház, kétszobás beköltözhető, négy lakással, két üzlettel, 3 millió. Erzsébet királyné-uton 7000 m<sup>2</sup> telek (parcellázott) kertjézetnek, gyártelepnek. Mávnál, jutányos árban. S. Radetzky József és Tsa, Thököly-ut 37 (déli-ut). 29506

Jamienhaus, modern, vilkörig, mit 7-8 szimmerger beziehbare Wohnung und alle Nebenräumen, schönem Garten, Ofen oder Stadtwaldchen, nahe zur Elektrischen, bringen zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeselbst. Zuschriften unter Nr. 848 an die Exp. 9848

Bladó kétemeletes bérpalota Budapest. Alkalmi-ut. Potom ár. Nyugati közlelésben, villamos megállóknál, nagy telekkel, évszázados fákkal, négy kisebb földszintes épülettel, ötvenkötő lakással, üzlettel hatmillió korona. Ne kussák, hogy miért ilyen orvult olesó. Hiszen vannak esetek, melyek rendkívüliségeket szünek. Példá rá jelem eset. Romanon azonnal, mig nem késő - lefoglalózni, az ingatlan eladása felett megkezdő Nagy Lajos Országos Ingatlanforgalmi Vállalat Debreceben, vagy Bévárosi irodájához, Budapest, VIII., Karpfenstein-utca 26. 26861

Rispeten, Rákosszentmihályon, Mátyásföldön, Kerepesen, Gődöllön, Rákospalotán, Budafokon, Csillaghegyen, Szentendrei környéken, Dunaharaszton, Vácón kisebb, nagyobb villák óriási választékban kaphatók. Schlesinger Mór, Nagykoronai-utca 26. Telefon 33-21.

Balatónnál, Somogyi oldalon kisebb, nagyobb villák kaphatók. Schlesinger Mór, Nagykoronai-utca 26. Telefon 33-21.

Városligetnél háromszobás családiház, hatszáz négyszögletes telekkel, elfoglalható. Két millió ötszázzer. Diósy, Telep-utca egy. (Thököly-utnál.) Telefon: József 84-57.

Zingsterkeriges Sassenfront-Haus mit schönem 300 m<sup>2</sup> Kistler großen Garten und zweigumriger beziehbare Wohnung 2 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlantörkalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltefelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Telephon Kispeszt 49.) 20671

Schoparterre szimmeriges Familienhaus mit Glasveranden, neu renoviert, im Zentrum von Kispeszt 3 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlantörkalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltefelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Teleph. Kispeszt 49.) 20672

Zweizimmeriges Familienhaus mit allen Nebenräumen, Wasserleitung, elektrischer Beleuchtung 2 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlantörkalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltefelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Teleph. Kispeszt 49.) 20673

Gutje zum Ankaufe für meine ausländischen Kommittenten, zu hohen Preisen Zinshäuser, Villen, Familienhäuser, Gründe. Lengvárn, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25). 23078

Beim Ostbahnhof dreistöckiges Etagenhaus mit dreizimmerigen, parhettierten Wohnungen, großen Gefächten billig zu verkaufen. Rehord.

Bei der Südbahn dreistöckiges Etagenhaus mit modernem Wohnungen, Gefächten, gute Kapitalanlage zu verkaufen. Rehord.

Bin aus Amerika auf 30 Tage gekommen. Verfüge über 20.000 Dollar, welchen Betrag ich in Budapest Zinshäuser anzulegen wünsche. Offerte honoriere gut, bei eventuellem Kauf. Bin anzutreffen im Bureau der Rehord Aktiengesellschaft, Rákóczi-ut 57b. 28824

Am Balatonufer gelegen fechtshundert Quadratklafter große hübsche dreizimmerige Mansard-Villa mit vollständiger Einrichtung, Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Rehord.

Beziehbare stöckiges Familienhaus beim Blöckberg mit vier beziehbaren modernen Zimmern, Telephon, in prachtvoller Lage und Aussicht, zu verkaufen. Rehord.

Unter Baußluß stehendes Ofner dreizimmeriges Familienhaus billig zu verkaufen. Rehord.

Familienhaus mit Bäckerei, Gefäch, Wohnung im Zentrum zu verkaufen. Rehord Aktiengesellschaft, Rákóczi-ut 57b. 28826

Wirklícher Gelegenheitskauf. Zweistöckiges steuerfreies Zinshaus mit vier Gefächten (Caféhaus, Speiseküche, Kaffeejahn, Schuhgeschäft) auf einem 350 Quadratklafter großen Grund, mit großen Wohnungen, bei der Thököly-ut Endstation 12 Millionen. Diósy, Telep-utca 1 (eins). Telephon József 84-57 (beim Thököly-ut). 5148

Zu verkaufen in der unmittelbaren Nachbarschaft der Hauptstadt 14 szimmerig, Kistler mit Park, Gartenernei, Aker 20 Joch, Wirtschaftsgebäuden 40 Millionen. Beziehbare achtzimmeriges Herrschaftshaus mit 2 Joch Weingarten, vier Zimmer Wöbel 6 Millionen. Sofort beziehbare Familienhäuser: In Mátyásföld 3 szimmeriges 5.000.000, in Ragotény 3 szimmerig, mit dreitaufend Quadrat großen Obhgarten 2000 Klafter Aker 6.000.000 ein 5 szimmerig, mit Wirtschaftsgebäuden. 20 Joch gebautem Aker 15.000.000 in Budapest 3 szimmerig, 900.000, ein anderes 3 szimmerig, beim Balaton-ripenplaz Dreistöck 16 Millionen. Ofen beziehbare 5 szimmerig. Villa mit großem Park, bei der Haltefelle der Elektrischen 13 Mill. 500.000. Zinshäuser 2, drei- und 5stöckige von 11 Millionen bis 80 Millionen. Kertész und Manzig, Ferenciek-tér 3. 3493

GÜTER GRÜNDE

650 Jocher Wein- und Obstgärten, zu 12 ungarische Joch zweieinhalb Kilometer von Balatonfüred entfernt, mit schönem villenartigen fünfzimmerigen Wohnhaus, mit allen nötigen Wirtschaftsgebäuden für 14 Millionen zu verkaufen. Dr. Péray Andor, Realitäten-Verkehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Barterre 1. Nachmittag 3-6. 19735

Güter zu verkaufen in Nagrád: 550 Joch, mit 7 szimmerigen Herrschaftshaus, per Joch mit 300.000 Kronen. Dr. Komitás Bárá 300 Joch großes Waldgut mit 40 szimmerigen Herrschaftshaus um 40 Millionen. In der Palajer Gegend 120 Kat. Joch Waldgut mit Tanya um 7 Millionen. In der Pester Umgebung: 400 Joch mit 4 szimmerigen Herrschaftshaus, per Joch 260.000 Kronen. In Szolnoker Komitat 300 Joch mit Viehhöf, reichlichem lebenden-toten Inventar, 7 szimmeriger Herrschaftshaus, um 66 Millionen; 130 Joch mit 3 szimmeriger Tanya um 13 Millionen. In Komitat Jász 30 Joch mit 8 szimmeriger Kistler 16 Millionen. In Komitat Fejér 30 Joch mit 6 szimmeriger Komitat 400 Joch, mit 6 szimmeriger Herrschaftshaus, 36 Millionen. In Csongráder Komitat 52 Joch Tanya um 16 Millionen. In Szabolcsder Komitat 260 Joch mit 3 szimmeriger Verwalterwohnung, 26 Millionen; 980 Joch mit 6 szimmeriger Herrschaftshaus, mit reichlichem Wirtschaftsgebäuden, um 23 Mrz. Weizen per Joch. Dieses Gut verkaufen wir auch in Parzellen zu 150-200 Joch. In Borjod 6100 Joch, mit 6 szimmeriger Herrschaftshaus, per Joch 120.000 Kronen. Gutstücken: In Szilágyer Komitat gelegenes 550 Kat. Joch großes Gut mit 6 szimmeriger Herrschaftshaus, machte gegen gleiches ungarländisches Gut vertauschen. Gutspachtungen: In Pester Komitat 200 Joch, mit 4 szimmeriger Verwalterwohnung, in Bácsung, um 2 1/2 Mrz. Weizen. Wein- und Obstgärten zu verkaufen: In Kapitálanlage, 104 Kat. Joch Weingut in der Kecksteméer Gegend, mit 3 szimmeriger Herrschaftshaus und reicher Ausattung, 50 Millionen. In der Naghfátaer Gegend 55 Joch Weingut, mit 7 szimmeriger Herrschaftshaus, 32 Millionen. Mühlen zu verkaufen an der Wistölzer Hauptlinie 2 Mühlen mit einer Tagesleistung von 8 Wagon 160 Millionen. An der Arader Hauptlinie mit einer Tagesleistung von 2 1/2 Wagon, 42 Millionen. „Fortuna“, Realitäten-Verkehrs-Unternehmung, Budapest, VI., Teréz-kört 21. (Telephon 7-36.) Vom Landes-Bodenreformgericht konfiszioniert.

In Borjod siebzehn Joch, mit schöner Wohnung 11.000.000 Rehord. Zweihundertfachtzig Joch mit Kistler, lebendem, totem Inventar. 70.000.000. Rehord. Einhundertzwanzig Joch 10 Millionen. Rehord. In Pester Komitat vierhundertfachtzig Joch mit Herrschaftshaus 11.000.000. Rehord. In Szentes fünfzig Joch prima Weizenfeld, mit Herrschaftshaus. 300000000. Rehord. In Komitat Fejér fünfzig Joch mit Wohnung, Anbau 10.000.000. Rehord. Vierzig Joch, mit acht Joch prima Wein, fünfzimmerig, Herrschaftshaus, Weinhaus 50 Millionen. Rehord. Neben Budapest siebzehn Joch Humus-Aker, mit Herrschaftshaus, lebendem, totem Inventar 26 Millionen. Rehord. In Győr zwanzig Joch, mit vier Joch Weingarten, 500 fruchttragenden Obstbäumen, Wohnung 6.000.000. Rehord.

In Pester Komitat hundert-zehn Joch prima Boden, mit Wohnung 21.000.000. Rehord. Zwölf Joch mit sechs Joch Weingarten und Wohnung 3.500.000. Rehord. Beim Balaton drei Joch prima Weingarten, beziehbare Wohnung, Keller, mit vollständiger Einrichtung 3 Millionen. Rehord. In Hódmezővásárhely 52 Joch mit Tanya 16.000.000. Rehord. Ofen vier Joch, mit 170 veredelten Obstbäumen, moderner hochhoher Villa, Stall, Wasserleitung, große Schweinemastanlage 6 Mill. 500.000. Rehord. In Baranya fünfshundert Joch mit Herrschaftshaus 120.000.000. Rehord. In Nagrad achtshundertachtzig Joch, zweihundertfachtzig Aker, zweihundert Waldung, sechs Joch veredeltes Obst, sechszimmerige Herrschaftshaus mit vollständiger Ausattung 75 Millionen. Rehord. In Komitat Jász vierhundert Joch mit Herrschaftshaus 100.000.000. Rehord. Dreihundertzwanzig Joch mit achtzehn Joch bulgar. Gärten, zwei Herrschaftshaus und vollständigen lebenden-toten Inventar 40.000.000. Rehord. In Szolnok hundertfachtzig Kat. Joch mit Ziegelbad per Joch 60.000. Rehord. In Zala zweihundertdreißig Joch mit Gebäuden sechs Millionen. Rehord. Bei Balatonfüred zwanzig Joch, fünf Joch Weingarten, fünf Joch Obstgärten, fünfzimmeriges Herrschaftshaus, Wasserrecht, Winzerwohnung, Weinhaus 15.000.000. Rehord. In Pester Komitat achtzig Joch, vier Joch Weingarten mit Herrschaftshaus 16 Millionen. Rehord. Bei Veresegyháza 6 Joch mit Wohnung, Stall, Weidenhaus, Obstgärten drei Millionen. Rehord. In Baranya hundertzwanzig Joch, mit fünfzimmerig, moderner Wohnung und Ziegelfabrik 29.000.000. Rehord. Gutspachtungen sind durch uns in allen Teilen des Landes und in jeder Größe an rascheften erhältlich. Gutspachtungen versehen wir gegen hundert Kronen in Briefmarken (Rechnungsmark). Rehord Aktiengesellschaft, Rákóczi-ut 57b, Borsós.

Telek megében 750 magyar hold földirtokomat bére adom 300 hold buzavetéssel, 100 hold kukoricás, 60 hold legelő a többi mind szántó, 4 szobás kastélyszerű épület minden mellékhelyekkel, 10 x 1 szob-konyhas lakás cseleségek, 2 istálló 100 jóságra, azonkívül gazdag élő- és holtfelszereléssel évi bére 70 kgr. buza holdanként. Bővebb felvilágosítást ad megbízottam Zsigmondé, Dob-utca 21. szám. 39555

27 magyar hold kisbirtok, 2 szoba-konyhas lakással, a tanya cseréppel fedett (10 öles) 3 kishő-disznó, fészter a tanya körül, 29 drb. eperfaival. Kötött fehére talaj 24 hold szántó, 3 hold legelő, vasút állomástól 10 km-re köves uton hajóállomástól 1 km., ára 2.400.000. 75 magyar hold homokbirtok, 22 hold szőlő telepitve, 1500 darab gyümölcsfa, 5 szobás lakás, 350 hkt. hordó, 3 lo. 30 drb. sertés, 130 méter lakás, hozzá van 30 méteres istálló, borház és fészter. Vasutállomástól 3 km-re, Pestmegyében, ára 6 millió. Zsigmondé, Dob-utca 21. Telefon József 123-69. 39556

Gömör megyében Tornabai vasutállomástól négy kilométernyire 234 holdas birtok, melyből 150 szántó, 35 rélt, többi erdő, legelő, élő-holt felszereléssel, terményekkel, 86 hold öszi buzavetéssel, takarmánnyal eladó, azonnal átvehető. Urilakás, 6 szoba, mellékhelyiségekkel. Gazdasági épületek intensziv gazdálkodáshoz elegendők prima állapotban. Balás István ingatlantörkalmi irodája, Budapest, Teréz-kört 37. 16994

Telek Városligetnél, legszebb villasorban, kétezer-hatszáz négyszögöl, évszázados fákkal, építési anyaggal, tizenkét millió. Fele is kapható. Erzsébet királyné-uton, Zuglóban kisebb, nagyobb telek ötszázzerért. Lipótvárosban legszebb helyen, négyszázötven négyszögöl, kilenc millió. Diósy, Telep-utca egy. (Thököly-utnál.) Telefon: József 84-57. 5147

Gründe: Beim Stadtwaldchen, in dem schönsten Biltentrayon, 2600 Quadratklafter, mit urden Baumen, Baumaterial 12 Millionen. Auch die Hälfte zu haben. Am Erzsébet királyné-ut, im Zugló, kleinere-größere Gründe, von fünfshunderttauf, aufwärts. In der Leopoldstadt am schönsten Platz 450 Quadratklafter 2.000.000. Telep-utca 1 (eins) Diósy (beim Thököly-ut). Telephon József 84-57. 5149

FABRIKEN, MÜHLEN Zóbrák in Zugló, auf einem 400 Quadratklafter großen Grund mit mehreren Gebäuden bei der Elektrischen. Vier Millionen und fünfshunderttaufend. Telep-utca 1 (eins) Diósy (beim Thököly-ut). Telephon József 84-57.

Angajen der Güterabteilung der Rehord Aktiengesellschaft, Rákóczi-ut 57b. Güter zu verkaufen. In Szabolcs vierhundert Joch, mit achtzehn Joch Wein, Herrschaftshaus und Anbau 36.000.000. Rehord. Zweihundertfachtzig Joch mit Gebäude 28.000.000. Rehord. In Borjod siebzehn Joch, mit schöner Wohnung 11.000.000. Rehord. Zweihundertfachtzigvier Joch mit Kistler, lebendem, totem Inventar. 70.000.000. Rehord. Einhundertzwanzig Joch 10 Millionen. Rehord. In Pester Komitat vierhundertfachtzig Joch mit Herrschaftshaus 11.000.000. Rehord. In Szentes fünfzig Joch prima Weizenfeld, mit Herrschaftshaus. 300000000. Rehord. In Komitat Fejér fünfzig Joch mit Wohnung, Anbau 10.000.000. Rehord. Vierzig Joch, mit acht Joch prima Wein, fünfzimmerig, Herrschaftshaus, Weinhaus 50 Millionen. Rehord. Neben Budapest siebzehn Joch Humus-Aker, mit Herrschaftshaus, lebendem, totem Inventar 26 Millionen. Rehord. In Győr zwanzig Joch, mit vier Joch Weingarten, 500 fruchttragenden Obstbäumen, Wohnung 6.000.000. Rehord.

In Pester Komitat hundert-zehn Joch prima Boden, mit Wohnung 21.000.000. Rehord. Zwölf Joch mit sechs Joch Weingarten und Wohnung 3.500.000. Rehord. Beim Balaton drei Joch prima Weingarten, beziehbare Wohnung, Keller, mit vollständiger Einrichtung 3 Millionen. Rehord. In Hódmezővásárhely 52 Joch mit Tanya 16.000.000. Rehord. Ofen vier Joch, mit 170 veredelten Obstbäumen, moderner hochhoher Villa, Stall, Wasserleitung, große Schweinemastanlage 6 Mill. 500.000. Rehord. In Baranya fünfshundert Joch mit Herrschaftshaus 120.000.000. Rehord. In Nagrad achtshundertachtzig Joch, zweihundertfachtzig Aker, zweihundert Waldung, sechs Joch veredeltes Obst, sechszimmerige Herrschaftshaus mit vollständiger Ausattung 75 Millionen. Rehord. In Komitat Jász vierhundert Joch mit Herrschaftshaus 100.000.000. Rehord. Dreihundertzwanzig Joch mit achtzehn Joch bulgar. Gärten, zwei Herrschaftshaus und vollständigen lebenden-toten Inventar 40.000.000. Rehord. In Szolnok hundertfachtzig Kat. Joch mit Ziegelbad per Joch 60.000. Rehord. In Zala zweihundertdreißig Joch mit Gebäuden sechs Millionen. Rehord. Bei Balatonfüred zwanzig Joch, fünf Joch Weingarten, fünf Joch Obstgärten, fünfzimmeriges Herrschaftshaus, Wasserrecht, Winzerwohnung, Weinhaus 15.000.000. Rehord. In Pester Komitat achtzig Joch, vier Joch Weingarten mit Herrschaftshaus 16 Millionen. Rehord. Bei Veresegyháza 6 Joch mit Wohnung, Stall, Weidenhaus, Obstgärten drei Millionen. Rehord. In Baranya hundertzwanzig Joch, mit fünfzimmerig, moderner Wohnung und Ziegelfabrik 29.000.000. Rehord. Gutspachtungen sind durch uns in allen Teilen des Landes und in jeder Größe an rascheften erhältlich. Gutspachtungen versehen wir gegen hundert Kronen in Briefmarken (Rechnungsmark). Rehord Aktiengesellschaft, Rákóczi-ut 57b, Borsós.

Telek megében 750 magyar hold földirtokomat bére adom 300 hold buzavetéssel, 100 hold kukoricás, 60 hold legelő a többi mind szántó, 4 szobás kastélyszerű épület minden mellékhelyekkel, 10 x 1 szob-konyhas lakás cseleségek, 2 istálló 100 jóságra, azonkívül gazdag élő- és holtfelszereléssel évi bére 70 kgr. buza holdanként. Bővebb felvilágosítást ad megbízottam Zsigmondé, Dob-utca 21. szám. 39555

27 magyar hold kisbirtok, 2 szoba-konyhas lakással, a tanya cseréppel fedett (10 öles) 3 kishő-disznó, fészter a tanya körül, 29 drb. eperfaival. Kötött fehére talaj 24 hold szántó, 3 hold legelő, vasút állomástól 10 km-re köves uton hajóállomástól 1 km., ára 2.400.000. 75 magyar hold homokbirtok, 22 hold szőlő telepitve, 1500 darab gyümölcsfa, 5 szobás lakás, 350 hkt. hordó, 3 lo. 30 drb. sertés, 130 méter lakás, hozzá van 30 méteres istálló, borház és fészter. Vasutállomástól 3 km-re, Pestmegyében, ára 6 millió. Zsigmondé, Dob-utca 21. Telefon József 123-69. 39556

Gömör megyében Tornabai vasutállomástól négy kilométernyire 234 holdas birtok, melyből 150 szántó, 35 rélt, többi erdő, legelő, élő-holt felszereléssel, terményekkel, 86 hold öszi buzavetéssel, takarmánnyal eladó, azonnal átvehető. Urilakás, 6 szoba, mellékhelyiségekkel. Gazdasági épületek intensziv gazdálkodáshoz elegendők prima állapotban. Balás István ingatlantörkalmi irodája, Budapest, Teréz-kört 37. 16994

Telek Városligetnél, legszebb villasorban, kétezer-hatszáz négyszögöl, évszázados fákkal, építési anyaggal, tizenkét millió. Fele is kapható. Erzsébet királyné-uton, Zuglóban kisebb, nagyobb telek ötszázzerért. Lipótvárosban legszebb helyen, négyszázötven négyszögöl, kilenc millió. Diósy, Telep-utca egy. (Thököly-utnál.) Telefon: József 84-57. 5147

Gründe: Beim Stadtwaldchen, in dem schönsten Biltentrayon, 2600 Quadratklafter, mit urden Baumen, Baumaterial 12 Millionen. Auch die Hälfte zu haben. Am Erzsébet királyné-ut, im Zugló, kleinere-größere Gründe, von fünfshunderttauf, aufwärts. In der Leopoldstadt am schönsten Platz 450 Quadratklafter 2.000.000. Telep-utca 1 (eins) Diósy (beim Thököly-ut). Telephon József 84-57. 5149

FABRIKEN, MÜHLEN Zóbrák in Zugló, auf einem 400 Quadratklafter großen Grund mit mehreren Gebäuden bei der Elektrischen. Vier Millionen und fünfshunderttaufend. Telep-utca 1 (eins) Diósy (beim Thököly-ut). Telephon József 84-57.

Telek minden árban és nagyságban kaphatók. Wirnarhat Béla nyugalmazott székesfővárosi tanácsigazgató irodájában Budapest, V., Zrínyi-utca egy., Gresham-palota.

In Pesto 52 Kat. Joch, hievon 7 Joch Wein, 30 Joch Aker, das übrige Weizen, Weiden, 2 Zimmer-Auße-Haus mit Ziegelbad 19 Millionen Kronen. Darf-jelbst 10 Joch Akazienwaldchen 400.000 Kronen, 1 Joch neuer Weingarten, 2 Joch Aker 300.000 Kronen und 2 Joch Aker 120.000 Kronen. Im Gotter von Solt-nadkert 27 Joch großes Tanya mit schönem 16 Joch großen Aker 2 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlantörkalmi iroda, Kispeszt, Kisfaludy-ut 53. Haltefelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Telephon Kispeszt 49.) 20675

400 m. holdas (18 szálló, 82 legelő, 300 prima szántó) birtokom Debreceben környéken, négyszobás urilakással, gazdasági épületekkel, gyümölcsösökkel, 80 hold öszi vetéssel, családi okokból harminchat millióért eladom. Ajánlatot, ügynökök kizárásával, S. Radetzky József hirdetőirodáján, Thököly-ut 37, továbbá:

Szolnok megyében 750 magyar hold földirtokomat bére adom 300 hold buzavetéssel, 100 hold kukoricás, 60 hold legelő a többi mind szántó, 4 szobás kastélyszerű épület minden mellékhelyekkel, 10 x 1 szob-konyhas lakás cseleségek, 2 istálló 100 jóságra, azonkívül gazdag élő- és holtfelszereléssel évi bére 70 kgr. buza holdanként. Bővebb felvilágosítást ad megbízottam Zsigmondé, Dob-utca 21. szám. 39555

27 magyar hold kisbirtok, 2 szoba-konyhas lakással, a tanya cseréppel fedett (10 öles) 3 kishő-disznó, fészter a tanya körül, 29 drb. eperfaival. Kötött fehére talaj 24 hold szántó, 3 hold legelő, vasút állomástól 10 km-re köves uton hajóállomástól 1 km., ára 2.400.000. 75 magyar hold homokbirtok, 22 hold szőlő telepitve, 1500 darab gyümölcsfa, 5 szobás lakás, 350 hkt. hordó, 3 lo. 30 drb. sertés, 130 méter lakás, hozzá van 30 méteres istálló, borház és fészter. Vasutállomástól 3 km-re, Pestmegyében, ára 6 millió. Zsigmondé, Dob-utca 21. Telefon József 123-69. 39556

Gömör megyében Tornabai vasutállomástól négy kilométernyire 234 holdas birtok, melyből 150 szántó, 35 rélt, többi erdő, legelő, élő-holt felszereléssel, terményekkel, 86 hold öszi buzavetéssel, takarmánnyal eladó, azonnal átvehető. Urilakás, 6 szoba, mellékhelyiségekkel. Gazdasági épületek intensziv gazdálkodáshoz elegendők prima állapotban. Balás István ingatlantörkalmi irodája, Budapest, Teréz-kört 37. 16994

Telek Városligetnél, legszebb villasorban, kétezer-hatszáz négyszögöl, évszázados fákkal, építési anyaggal, tizenkét millió. Fele is kapható. Erzsébet királyné-uton, Zuglóban kisebb, nagyobb telek ötszázzerért. Lipótvárosban legszebb helyen, négyszázötven négyszögöl, kilenc millió. Diósy, Telep-utca egy. (Thököly-utnál.) Telefon: József 84-57. 5147

Gründe: Beim Stadtwaldchen, in dem schönsten Biltentrayon, 2600 Quadratklafter, mit urden Baumen, Baumaterial 12 Millionen. Auch die Hälfte zu haben. Am Erzsébet királyné-ut, im Zugló, kleinere-größere Gründe, von fünfshunderttauf, aufwärts. In der Leopoldstadt am schönsten Platz 450 Quadratklafter 2.000.000. Telep-utca 1 (eins) Diósy (beim Thököly-ut). Telephon József 84-57. 5149

FABRIKEN, MÜHLEN Zóbrák in Zugló, auf einem 400 Quadratklafter großen Grund mit mehreren Gebäuden bei der Elektrischen. Vier Millionen und fünfshunderttaufend. Telep-utca 1 (eins) Diósy (beim Thököly-ut). Telephon József 84-57.

Telek minden árban és nagyságban kaphatók. Wirnarhat Béla nyugalmazott székesfővárosi tanácsigazgató irodájában Budapest, V., Zrínyi-utca egy., Gresham-palota.

FABRIKEN, MÜHLEN

Maschinen- und Motorenfabrik... Dr. Gérah Andor... Gyár Zuglóban... Den Kauf und Verkauf von Mühlen...

GESCHÄFTE

Figyelem! Országserzte... Mielőtt bármilyen üzletet... Innenre Stadt, Caisenede...

Büfé étteremmel piacnál... Kávémérés beköltözhető... Uzetelhelyiség kirakattal...

Néhány napig eladó csak Debrecen... Üzetelhelyiség nagy... Szécs, Rákóczi-ut 73.

Fűszerüzlet szép lakással... Mészárosüzlet lakható... Műhelynek, irodának...

Elmizület lakással 325 ezer... Szuterén, óriási betoniz...

Schlesinger Mór ingatlanforgalmi... Fűszerüzlet forgalmas helyen... Vendéglő, büfé, étkezde...

Eladó üzlethelyiségek... Vendéglő, kávéház, fűszer... Kávémérés gyönyörű lakással...

Vendéglő kettőszobás lakással... György-iroda, Conti-utca... György-iroda, Conti-utca...

Offene Stellen... Maschinenschreiberin... Weisnäherinnen werden aufgenommen...

Hausfräulein, in Handarbeit... Ugyanőköt magas jutalék... Buchhalter bilanzfähig...

Bilanzfähiger Buchhalter... Sprachlehrer der deutschen Sprache... Neue englische, französische...

Satbakontif, mit schöner Handschrift... Kisasszony jó bizonyítvánnyal... Fininternatus, Sas-utca 15...

Stellengesuche... Häztartás minden ágában... Anständiges junges Mädchen...

Piatla apolónó hat éves bizonyítvánnyal... Feltetez, óriási betoniz...

DIENST U. ARBEIT

Intelligentes arbeitsames Mädchen... Gutkloppende Köchin für alle... Perfekte Köchin für alles mit...

Kinderfrau zu einjährigem... Deutsches Stubenmädchen... Berlinbe vallásos zsidó helyre...

Öreg urinöhöz becsületes... Bedienerin gesucht zu zwei... Jsr. Köchin wird für Wien...

Unterricht... Sprachstunde, kleine Gruppen... Von Parlamentarismus-Enzyklopedien...

Franciánszobákban sokat tartózkodott... Univerzitatshörer, der an einer... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Erzieherinnen, sprachkundige... Neue englische, französische... Kisasszony jó bizonyítvánnyal... Fininternatus, Sas-utca 15...

Stellengesuche... Häztartás minden ágában... Anständiges junges Mädchen...

Piatla apolónó hat éves bizonyítvánnyal... Feltetez, óriási betoniz...

Szobafestést, poloskairást... Thuroczy nyug. detektív... Kinderlos, Ehepaar, deutsch...

KOMPAGNON

Kapitalist sucht Beteiligung bei... Deutsches Fräulein mit jahresweiser... Tarsakat keresünk főváros legkötönyebb...

Vendéglőhöz borvásárlás céljából... Néhány 100.000 koronával... Protokollierte Firma sucht...

Kompagnon suchen wir bei... Nemet nevelőnő jobb fizetéssel... Deutsches Fräulein wird zu...

Besseres deutsches Mädchen... Suche deutsches Fräulein zu... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Musik... Bläthner, Bechstein, Ibach... Klaviere kauft man am besten...

Diverse... Thuroczy nyug. detektív... Kinderlos, Ehepaar, deutsch...

Diverse... Thuroczy nyug. detektív... Kinderlos, Ehepaar, deutsch...

HEIRATSANTRÄGE

Megszállott területen... Földbirtokos huszonnyéves... Orvos nősülne, elsősorban...

Legalközből kerben kisebb... Protokollierte Firma sucht... Kompagnon suchen wir bei...

Nemet nevelőnő jobb fizetéssel... Deutsches Fräulein wird zu... Besseres deutsches Mädchen...

Suche deutsches Fräulein zu... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern... Deutsches Fräulein zu zwei Kindern...

Musik... Bläthner, Bechstein, Ibach... Klaviere kauft man am besten...

Diverse... Thuroczy nyug. detektív... Kinderlos, Ehepaar, deutsch...

Diverse... Thuroczy nyug. detektív... Kinderlos, Ehepaar, deutsch...

KORRESPONDENZ

Zwei schöne junge Witwen... Dame mittleren Alters, Deutsche... Zwei lustige, junge Mädchen...

Jenne dame française, très distinguée... Zwei lustige, junge Mädchen... Zwei lustige, junge Mädchen...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...

Wohnungen... Ganz kostenlos, ohne Mietnehmlichkeiten... KOSTENLOS senden wir Miete...